

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 74.

Donnerstag den 29. März

1877.

Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich, mit Ausnahme des Montags, in ununterbrochener Weise.

Der Abonnementspreis beträgt hier in Wiesbaden 1 Mark 30 Pf. vierteljährlich; auf Wunsch der verehrlichen hiesigen Abonnenten wird das Blatt für weitere 35 Pfennige in's Haus gebracht. Die Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei und die sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden wir, ganz wie bisher, im „Wiesbadener Tagblatt“ bringen und durch weitere Ausdehnung desselben uns bestreben, dasselbe immer mehr zu einem Organ für die städtischen Interessen zu machen, deren sachgemäßer und unabhängiger Besprechung und Beleuchtung unsere Spalten stets geöffnet sein werden.

Dass das „Wiesbadener Tagblatt“ in der langen Zeit seines Bestehens sich hier eingebürgert hat, wie kein zweites Blatt, bezeugt seine ganz außergewöhnlich starke Verbreitung.

Es sind daher

Inserate

„Wiesbadener Tagblatt“ durch den großen Leserkreis von der besten Wirkung und durch die niedrigen Preise Ansätze bei Weitem die billigsten. Der Insertionspreis beträgt für die einmal gesaltene Garmond-Zeile 15 R.-Pf., die Rabattbedingungen bei mehrmaliger Wiederholung derselben Anzeige (je nach deren Wiederholung 10 %, 20 % und 25 %) bleiben unverändert.

Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal beliebe man für hier bei der Expedition, Langgasse 27, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen, wobei wir noch bemerken, dass von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während dies bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten in bisheriger Weise geschieht.

Die Expedition.

Morgen Freitag den 30. d. Mts. wird eine Nummer unseres Blattes ausgegeben. — Anzeigen, welche darin Aufnahme finden sollen, beliebe man gefl. heute Vormittag bei uns aufgeben zu wollen. Die Expedition.

Sämmtliche Schulbücher

in der Buchhandlung von Jurany & Hensel.
85 (C. Hensel.)

Grösstes Lager

in

Umhängen, Jaquets, Jacken,
Regenmänteln etc.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reisenberg.

23 Langgasse 23.

11157

Notiz.

Heute Donnerstag den 29. März, Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung eines kleinen Fachwerkhäuschens auf dem Artillerie-Kasernenhofe und eines kleinen Bretterhäuschens auf dem Infanterie-Kasernenhofe auf den Abbruch. (S. Zähl. 72.)

Erbenheim.

Montag den 2. April (2. Oftertag) findet dahier im **Gasthaus „Zum Löwen“ Concert und Ball** des hiesigen neuen Gesangsvereins statt, wozu wir Freunde des Gesanges hiermit freundlichst einladen. Für gute Bewirthung hat unser Oconom, Herr **Roon**, bereits Sorge getragen, da außer guten Weinen und Speisen ein feines Glas Bier verabreicht wird.

Karten zu Concert und Ball à 50 Pfg. werden jetzt schon im Vereinslokale „Zum Löwen“ bei Herrn **Roon** ausgegeben.

11191 **Der Vorstand.**

Eiergemüsenudeln, ächte ital. Maccaroni,

Nepfelschnitzgen, Bamberger und türkische Zwetschen, Mirabellen und Kirschen, feinkster Vorkauf (Kaisermehl), sowie sämtliche Colonialwaaren und Landesproducte empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

11199 **C. Baepler**, Ecke der Rhein- und Drauenerstraße.



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute Fröhe treffen wieder ein in Eis verpackt: **Edmonder Schellfische** und **Cablian** ausgezeichnete Qualität und billigst, **ächter Rheinsalm** 1. Qualität, sehr frische Seezungen (Soles), Nonnidendamer Bratbündlinge, Steinbutt (turbot); ferner sind frisch eingetroffen: Hechte, Karpfen, Aale, marinierte Bräsen (Neunaugen), Caviar, russisch: Sardinen, Bündlinge zum Koffen, sowie **schöne Bachforellen** und **Orfen** zum Baden per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., Heilbutt per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg. Erwartet werden Merlans, sowie die so beliebten neuen Heringe zum Baden &c.

391

F. C. Hench, Hoflieferant.



Markt 7

empfiehlt in frischer, ausgezeichnete Waare:

Sehr schöne Schellfische per Pfd. 50 Pf., **Cablian**, Seezungen, Heilbutt (ausgezeichnet zum Kochen und Baden), **ächter Rheinsalm**, lebende Hechte, Karpfen und Schleien, **Krebse**, **Fluß-Karasschen** per Pfund 30 Pf., sowie die so beliebten **Garnalen** (crevettes, shrimps), **Nonnidendamer Bratbündlinge**.

Erwartet werden Ostsee-Kander, frische Heringe &c. &c.

95

Mauergasse 15

ist wieder frisch angekommen: Ein sehr schönes **Büffet**, Waschkommoden, Nachttische, ein runder Tisch, alles mit Marmorplatte, ein nußbaumener **Spiegelschrank**, Kleiderschränke, Goldspiegel mit Trumeaux, ovale und andere Spiegel, 12 sehr elegante französische Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen, 6 Garnituren in Nüßlich und Damast, 20 Kanape's, Sessel, 200 Stühle, Kommoden, Küchenschränke, Ausziehtische, eine große Auswahl Bett- und Tischtücher, Servietten, Glas und Porzellan, zwei schöne Brandöfen, 2 Lustre für Gas und Petroleum, 1 Schreibtisch, sowie neue Bettfedern vom Linde.

Herrn Martini, 8818

Ein gutes **Mikroskop**, verschiedene **chirurgische** und **geburtshilfliche Instrumente**, sowie **allopathische** und **homöopathische Werke** aus dem Nachlaß eines Arztes werden billig abgegeben **Helenenstrasse 10**, 1 Etage hoch. 11185

Eine **Parthie Eisen**, ein großes, zweiradriges **Karrenrad**, eine große Vogelkette und eine Pumpe sofort billig zu verkaufen **Schulgasse 4**.

10969

Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsbeilagen.

Gesamt-Auflage

allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.



Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissticken, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung) kostet vierteljährlich nur M. 1,25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Fußbodenlacke & Firnisse,

sowie **Decksarben** zu jeder Art von Aufträgen sachlich hergerichtet, liefert unter Garantie **Ladire J. Leber**, Fußbodenhandlung, 9037 **Morikstraße 6.**

Muhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu 18 Mk. per Fuhr von 20 Centner **franco Haus Wiesbaden** (nach Wunsch über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager **bestes, trockenes Buchen Scheitholz**, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie **prima gewaschene, feinstreie Muhrkohlen** zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**, Sengasse 10, entgegen.

Bleibich, den 9. Februar 1877.

7652

Jos. Clouth.

Getragene Kleider,

als: Ein neuer, weißer Cachmir-Confirmanden-Rod, sowie ein schwarzes seidenes Kleid und mehrere getragene Röde, Hüfen und Westen, ein Paar hohe Stiefel, bill'g zu verkaufen **Hämergasse 9**.

10944

Zu kaufen gesucht

eine **Kelter** mit eiserner Schraube, welche 1 Ohm Aepfel oder 2 Ohm Wein ausdrückt. Näheres **Schwalbacherstraße 37** bei **A. Dleser**.

10948

Lücher- und Anstreicherarbeiten in Leim- und Oelfarben, sowie Fertigstellung von neuem Verputz, Aufstreichen von Fußböden und Lackieren von Möbel wird sofort nach Bestellung prompt und billigst ausgeführt durch **E. Pauly**.

Bestellungen beliebe man **Helenenstraße 19**, Hinterhaus, bei **Schulberg 18** zu mach'n. **D. O.**

983

Ankauf

von **Knochen**, Lumpen, Krügen, Metallen, Papier, Eisen &c. Hochstraße 15 bei **F. Bernhard**. Auch werden sämtliche Gegenstände auf Bestellung im Haus abgeholt.

1014

Gerstenstroh zu verkaufen **Saagasse 2**.

Kanarienvögel zu verkaufen **Mauritiusplatz 3**, Ptz. 507.

110

Ausverkauf

Sammtlicher Porzellan-, Glas- und Thonwaren zum
Schifflostenpreis.
E. Schulz,
Ecke der Friedrichstraße und Neugasse.

W. Avieny, Stuhlmacher,

Steingasse 4,

empfiehlt dauerhafte Rohr- u. Strohstühle. Reparaturen wer-
den angenommen und pünktlich besetzt. 9369

Negligé-Hauben,

sowie Güte aller Art werden schön und billig garnirt
Oranienstraße 22 (Frontplatzwohnung). 9535

17 Mark

20 Str. beste, stückreiche Kuchentorten,

20 Mark

20 Str. fein- und griesfreie gewaschene Kuchentorten. Bestellungen
im Lager verlängerte Nicolassstraße und Fleischstraße
Nr. 6 bei O. Wenzel. 10763

Ein Kinderstuhl und mehrere Treppenleatern billig zu
verkaufen bei W. Sprengel, Marktstraße 32. 11055

Wegge- gasse 3 in ein Schreinerfarrnchen zu verk. 1-109

Verbrauchte Türen und Fenster zu kaufen gesucht. Arb.
große Burastraße 4 im Seitenbau. 10680

Ein Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums wünscht einem
Schüler der unteren Klassen Stunden zu erteilen oder dessen
Schularbeiten zu beaufsichtigen. Näheres Ergeb. 11182

Carl, Kaune mag, — es kommt von ruhmloser Hand; rathe
Dir: „Lasse Dich nicht erweichen“. — Hast die Hinde zu! 11220

— Gut gemacht! Der anonyme Juchschreiber entouptt sich!
— Bemerke: „Besser unschuldig leiden, wie — thun!“ — Mit
solcher wird ein vernünftiger Mann sich nicht weiter
einlassen — und — Sie haben das Nachsehen. 11203

Der guten Frau Dreissbach in Spierstein zu ihrem
heutigen Geburtsstage ein donnerndes Hoch. —? 11208

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren am Mittwoch Morgen von der Feldstraße über den
Königsberg, durch die Langgasse bis zum Marktplatz eine Atlas-
Seidenschürze mit Garnierung. Gegen Belohnung abzugeben
Feldstraße 15, 1 Stiege links. 2008

Verloren

vom Kurzaal nach der Wilhelmstraße bis zum Skating-Rink eine
schwarze Onix-Brille mit einem Diamant in der Mitte.
Der redliche Finder wird gebeten, sich gegen eine gute Belohnung
beim Kassirer des Skating-Rink zu melden. 11201

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Bügelmädchen, gut empfohlen, sucht Stelle, am liebsten in einem
Hotel a f 3. April, durch Ritter, Webergasse 13. 939

Mädchen von außerhalb als Hotel-Zimmermädchen,
Bügelmädchen, feinere Stubenmädchen, Haus-
mädchen u., deren Zeugnisse und Photographien zur gef. Durch-
sicht bereit liegen, empfiehlt für 3. April und später Ritter's
Placierungs-Bureau, Webergasse 13. 939

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches von ihrer Herrschaft
empfohlen wird, sucht Stelle und kann in 14 Tagen eintreten.
Näheres Adolphsallee 13. 11173

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit
übernimmt, sucht eine Stelle. Näheres bei Frau Leber, Graben-
straße 12. 11179

Drei anständige, arbeitsame Mädchen, welche nähen und bügeln
können, alle Hausarbeit verstehen und hier noch nicht gedient
haben, wünschen Stellen als Hausmädchen oder Mädchen allein durch
Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 11207

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen
bügeln und gut serviren kann, wünscht sofort passende
Stelle durch Frau Birek, Bahnhofstraße 10a. 11205

Ein williges Mädchen, im Nähen und Kleidermachen geübt und
in der häuslichen Arbeit erfahren, sucht Stelle. Näheres Taunus-
straße 37. 11211

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie (Beamtenochter) sucht
den Tag über Stellung bei einer feinen Herrschaft zu größeren Kindern
oder einer Dame. Näh. Hellmündstraße 3a, 2. Stod. 11218

Stellen suchen: 2 Kellner und eine Alerie, in allen Arbeiten
erfahrene Person; gesucht werden: 1 Hausbursche, sowie
10 Haus- und 2 Zimmermädchen durch Geyer, Grabenstraße 9.

Empfehle Hotel-Personal:

Kellner, Hausburschen, Zimmer- und Hausmädchen.

A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 11196

Personen, die gesucht werden:

Eine anständige Frau wird auf 14 Tage zur Aushilfe gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 11187

Ein Hausmädchen wird gesucht Emserstraße 19. 11183

Küchen-Haushälterin gesucht für die Sommermonate in
ein lebhaftes Privathaus in einem Taunus-Bad. Dieselbe muß
der gut bürgerlichen Küche mit absoluter Selbstständigkeit
und Gewissenhaftigkeit vorstehen. Näh. Exp. d. 11186

Gesucht: 2 Mädchen für Küche- und Hausarbeit und 1 Haus-
mädchen nach auswärtig durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 11195

Ein reinliches Dienstmädchen wird auf 1. April gesucht. Näheres
Langgasse 8. 11181

Gesucht sofort: 1 gewandter Diener für mit auf Reisen,
1 sprachkundiger Portier, 1 sprachkundige Kammerjungfer, 1 ge-
wandtes Bademädchen, 1 Bonne, welche Kleider machen kann, feine und
bürgerliche Köchinnen, 1 Aufwärter d. Frau Bird, Bahnhofstr. 10a.

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zum 1. Mai wird eine ruhige, in der Nähe von der Regierung
und Regierungs-Hauptkassie gelegene Partier-Wohnung von 3 bis
4 Zimmern im Preise von 500 bis höchstens 600 Mark gesucht.
Adressen unter X. Y. 3 in der Exp. d. Bl. abzugeben. 11210

Angebote:

Adolphsallee 25 ist Wegzugs halber die Partier-
Wohnung, 1 Salon mit Balkon,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 11198

Helenenstraße 7 ist die Frontplatz-Wohnung zu verm. 11197

Mauritiusplatz 2, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer per
Monat zu 13 M. 71 Pf. zu vermieten. 4665

Nicholsberg 28 ist eine Dachstube zu vermieten. 11212

Geldgasse 15 ist der bis jetzt bewohnte Trödel Laden mit
Logis auf den 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Näheres
eine Stiege hoch. 11156

Schüler der hiesigen Schranthalten finden gute Pension und Be-
aufsichtigung der Schularbeiten bei Prediger Diepe, Dom-
bachthal 4. 11175

Zwei Gymnasialisten oder Einj.-Freiwillige finden bei guter, bürger-
licher Kost Wohnung Welltrichstraße 14, 2 Stiegen hoch. 11144

Einige junge Herren können Kost und Logis erhalten im „Felsen-
keller“, Taunusstraße 12. 11177

Stillerplatz 1 in ein Pferdewall für 4 Pferde nebst Futterkubel,
Heuboden, Kamin, sowie auch Werkstätte zu vermieten. 11190

Durch eigene Fabrikation

der Stöcke und Garnituren zu Schirmen, sowie durch großen Umsatz ist dem w. Publikum Gelegenheit geboten, die

neuesten Sonnenschirme & en tout cas

hier bedeutend billiger einzukaufen, als an irgend einem Orte, wo die unterzeichnete Fabrik nicht vertreten ist. Eine Auswahl neuer Seidenstoffe und Stöcke, wie sie nicht reichhaltiger sein kann, wird jeden Geschmack befriedigen. Für Solidität wird in der Weise garantirt, daß kleine Reparaturen stets gratis ausgeführt werden.

Ueberziehen eines Schirmes in einer Stunde.

Deutsche Schirm-Manufactur
(F. de Fallois),

11149

Wiesbaden: 10 Langgasse 10. Mannheim: Planten E. 1.15.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Direction beabsichtigt nach dem Vorbild in anderen Städten, speciell in Frankfurt a. M., die inneren Flächen der Waggonen, soweit solche hierzu geeignet sind, zur Anbringung von Annoncen zu verwenden. Diejenigen Geschäftsinhaber u. c. welche hierauf reflectiren, wollen sich wegen der näheren Bedingungen, Preise u. c. gest. Vormittags von 10—12 Uhr auf das Bureau, Louisenstraße 4, bemühen.

NB Die betreffenden Plätze für Annoncen werden vom 15. April cr. ab auf die Dauer eines Jahres vermietet.

185

Die Direction der Pferdebahn.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines hiesigen Möbel-Geschäfts werden Samstag den 31. März, Morgens 10 Uhr anfangend, im Saale des Bahrischen Hofes folgende Möbel versteigert:

Eine feine, geschmückte Plüschgarnitur (6 Stühle und zwei Sessel), eine Plüschgarnitur (glatt) (6 Stühle und 2 Sessel), 2 Sekretäre, 6 französische Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 10 Kommoden, 6 Waschkommoden, 1 Spiegelschrank, 1 Mahagonischrank, 3 Kuchenschrank, Kleiderschränke, tannene Kleiderschränke und Bettstellen, Küchenschränke, Seegrasmatratzen, Koffhaarmatratzen, nussbaumene Nachtschränke mit Marmorplatten und tannene Nachtschränke, Rips-Sopha's, Rohrstühle, 1/2 Duzend Mahagoni-Rohrstühle, große Spiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, ovale Spiegel, 12 Delgemälde und andere Bilder, Chaiselongs, ovale und viereckige Tische.

Bemerkt wird, daß sämtliche Möbel noch nicht gebraucht sind und von Freitag den 30. März Mittags bis Samstag 9 Uhr zur Ansicht stehen; auch wird bei genügender Sicherheit eine zweimonatliche Zahlungsfrist bewilligt.

224

H. Martini, Auctionator.

Oster-Ausstellung

Langgasse 17 und Schillerplatz 1 empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Gottlieb, Conditor. 11189

Kinderwagen-Versteigerung.

Samstag den 31. März Nachmittags 3 Uhr werden circa 20 feine Kinderwagen mit hohen Rädern, sowie Blumentische und Ständer im Auctionslokale

Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator.

F. Müller.

Die Mobilien-Versteigerung

des Herrn Schmidt, Taunusstraße 55, findet

Dienstag den 3. April im Hause Taunusstraße 55 statt.

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

Milchcuranstalt Nerothal.

Täglich kuhwarme Milch zu haben Morgens von 7—9 Nachmittags von 5—7 Uhr. 11178

Güßliche Eisfigurken per Hundert 1 Mk. 80 Pf. verschiedene Sorten Pfäfen, getrocknete Kirchen per Pfd. 30 Pf. bei 11194

C. Eckstein, Dranienstraße 20.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag 10^{1/2} Uhr:
Generalprobe des Männerchors
für den morgen Freitag stattfindenden Abend-
Gottesdienst. 77

Kellner-Verein in Wiesbaden.

Heute Abend: General-Versammlung im Vereinslokale.
Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand. 205

Versteigerungs-Anzeige.

Mittwoch den 11. April, Vormittags 8 Uhr an-
fangend, läßt der Unterzeichnete im „Saalbau Nerothal“
folgende Gegenstände und Waaren versteigern:

6-7 Stück Weiß- und Rothweine, Cognac, Rum, Punsch-
Essenz, Himbeerjast, Hamburger Tropfen, Bittern, Rummel,
Pfeffermünze, Dauborner und Wacholder, leere Etüd- und
Halbstüdfässer, große Waschküben, 2 Oleander, Decorations-
Gegenstände, 12 Tafeltücher nebst 12 ruhend Servietten
(neu), Küchenmobilen und Küchengeschirr, Kleiderchränke,
Bieruntersätze, 1 Hadfloß, Gaslampen, Messing, Zinn, Eisen
u. s. w., Cigarren, Stopfen und dergl. mehr.

NB. Die Weine lagern theils in 1/2 und 1/4 Etüdfäß, Orkoff,
1/2 und 1/4 Ohmfäß, und werden dieselben mit Faß versteigert.
Für reine Naturweine wird garantiert. Sodann mache besonders
auf den Rum aufmerksam, welcher echte Originalwaare ist.

144

Chr. Hebinger.

Frisch eingetroffen:

— Nordische Birkhühner,
— „ Gafelhühner,
— „ Schneesühner
bei **Ign. Dichmann,**
Goldgasse 5.

11158

Importirte Havana- & Manilla-Cigarren

in größter Auswahl zu herabgesetzten Preisen bei
11186 **J. C. Roth, Langgasse 18.**

Carl Eichmann,

Porzellan-Ofen-Geschäft, 7114

Wiesbaden.

Hellmundstraße 5.

LAGER

Umsetzen

in

und

Porzellan-Ofen

Reparaturen

jeder Art

pünktlich

zu

und

sehr billigen Preisen.

billig.



Gut erhaltene Möbel werden stets angekauft bei
L. Schwarzenberger, Adlerstraße 4. 11025

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider,
Schuhwerk und Möbel Hochstraße 15. 10143

Männergesangverein

„Liedertafel“.

Am ersten Ostertage, Sonntag den 1. April, Abends
8^{1/2} Uhr beginnend, veranstalten wir im „Saalbau Schirmer“
ein Concert mit darauffolgendem Ball.

Indem wir Freunde und Gönner unseres Vereins zu zahlreichem
Besuche ergebenst einladen, bemerken wir, daß Karten bei den
Herren **W. Speth**, Expeditör des „Wiesbadener Tagblatts“,
M. Mollier, Bahnhofstraße 12, **J. Stassen**, Mühlgasse 5,
W. Menche, „Maderhöhle“, **J. Lorenz**, Schwalbacher-
straße 9, und **M. Rieser**, Schwalbacherstraße 41, zu haben sind.

Eintrittspreis 1 Mark 20 Pf. (Damen frei).
Abends an der Kasse 1 Mark 50 Pf.

252

Der Vorstand.

Salon Agoston

142

Saalbrunnenplatz.

Heute Donnerstag den 29. März:

Große brillante Vorstellung.

Physik, Magie, Illusion. — The fakir. —
Die Reise um die Welt in 20 Minuten. —
Geister- und Gespenster-Erscheinungs-Pantomimen.
Prachtwunder-Fontainen.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr.
Freitag und Samstag: Keine Vorstellung.

Osterfeiertage

täglich zwei Vorstellungen. 4 und 8 Uhr.

Atelier

von **B. Wiebking**, Portraitmaler,
Nerostraße 2, nahe der Trinkhalle.

Ein Oelportrait, nach der Natur gemalt, ist in der Musikalien-
handlung des Herrn **Wolf** (vormals Adler), Taunusstraße 27,
ausgestellt, außerdem im Atelier. Portraits in Oel, Pastell
und Aquarell, sowie Portraits Verstorbener
nach Photographie. 11176

Stroh Hüte, Blumen, Bänder

in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen vorräthig bei
Chr. Maurer, Langgasse 2.

Bugarbeiten werden rasch und auf das Geschmacksvolle zu
einem billigen Preise angefertigt. 123

Ich wohne jetzt **Schwalbacherstraße 39**,
gegenüber der Emser- und Platterstraße, und
empfehle mich ergebenst in allen Tapezirer-
arbeiten. **Th. Bauschmann**,

11164

Tapezirer.

Gut erhaltene Bücher der höheren Bürgerschule sind zu ver-
kaufen Taunusstraße 47, Barriere links. 11155

Umzugs halber sind Querstraße 1, erste Etage, verschiedene
Mahagoni-Möbel sofort zu verkaufen. 10619

Ludwig Sprunkel, Tücher und Ofenseker, wohnt
Kirchgasse 20. Hinterh., 2. Stod. 11180

1/3 Sperritz-Abonnement abgeh. Dierthke 3.

Täglich frische Milch
ist Michelsberg 28 im Hinterhaus zu haben. 11172

Bedrachte **Koffer** zu verkaufen Wilhelmsstr. 34. 11202

Emmerstr. 31 in ein zwanzigjähriger **Wagen** zu verl. 11141

Sagte, rote **Kartoffeln** sind von Dienstag den 3. April an
zu haben Schwalbacherstr. 19, eine Stiege hoch. 11145

Packkisten billig zu verkaufen bei 11193
W. Schwenck, Nerostr. 16.

eine **Wiege** zu lasten gesucht Friedr. Str. 8, Hrb. 11174

Eine eiserne Schaufelwiege und ein fast ganz neuer, weißer Kinder-
wagen billig zu verl. bei A. Faust, Kirchstr. 7, Strb. 11204

15—20 Pfd. selbstgedr. **Zwetschen** werden einzeln, sowie
im Ganzen verkauft Bahnhofstr. 10a im Laden. 11209

Ein neues **Federlarrchen** zu verl. Dierthke 28. 7443

Stiftstr. 7 sind schöne hochstämmige **Rosenbäume**
von 2 bis 5 Fuß, sowie Monats- und Schling-Rosen und Wild-
weinblößen zu haben. 11168

Gut 3000 **Mark** nachweisliche 4 1/2 procentige Landesbank-
Pfandbriefe sind zum Courswerte abzugeben. Von wem, sagt
die Expedition des Blattes. 11188

Ein bayerischer **Koffer** ist billig zu verkaufen bei **Sattler**
Herz, Rinderberg 7. 11208

Gutes Grummet, 10 bis 12 Centner,
Grabenstr. 24. ist zu verkaufen 11184

Ein **Cylinderbureau**, 1 Speise, kleine Truhe, 2 Was-
chische billig zu verkaufen Hellmuthstr. 16, Portier. 11030

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche
Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater,
Herrn Priv. P. Christ,
gestern Vormittag 7 1/2 Uhr nach langen, schweren Leiden zu
sich zu rufen.
Die Beerdigung findet Freitag den 30. März Nachmittags
3 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 9a, aus statt.
Wiesbaden, den 28. März 1877.
11160 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

27. März.
Geboren: Am 28. März, dem Tücher Wilhelm Klee e. L. — Am 25. März, dem Reiner Benedict Böwenstein e. L. — Am 18. März, dem Grundarbeiter Johann Sed e. S., R. Philipp. — Am 26. März, dem Diener Carl Jins e. L., R. Johanna Elisabeth. — Am 21. März, dem Müller Matthäus Gruber e. S., R. Hugo Alwin Eugen. — Am 25. März, dem Weichensteller Wilhelm Stoll e. S.
Aufgeboren: Der Laalöhner Carl Krombach von Aflert, A. Hagenburg, wohnh. dahier, und Catharine Jakob von Romrod, Grohberg, Hess. Kreis Aisfeld, wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Jacob Schmitt von Werchau, A. Limburg, wohnh. dahier, und Ludovika Weber von Hienbach, A. Joffen, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe Christian Hildebrand von Joffen, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Auguste Babette Christine Adolfine Koch von Straßensbach, A. Dillenburg, wohnh. dahier.
Gestorben: Am 26. März, der unerehel. Revisionsrath a. D. Carl Göhn, alt 55 J. 4 M. 1 L. — Am 26. März, Anna Marie Gertrude, L. des Königl. Appellationsgerichts Bureau-Assistenten Johann Köhler, alt 3 M. 20 J. — Am 27. März, Christian, S. des Schlossergerhilfen Wilhelm Jung, alt 5 M. 21 J.

Fruchtmärkte zu Wiesbaden am 28. März 1877.
100 Kilogramm Weizen von 26 Mark 83 Pf. bis — Mark — Pf.
100 „ Hafer „ 16 „ — „ 18 „ 60 „
100 „ Stroh „ 7 „ — „ 8 „ 60 „
100 „ Heu „ 10 „ 50 „ 11 „ — „

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 27. März.	8 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Bar. Union).	847,67	849,12	849,50	848,78
Thermometer (Reaumur).	+3,4	+9,6	+7,0	+6,86
Dampfspannung (Bar. Ein.)	2,28	2,14	3,09	2,60
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	84,2	46,6	88,6	71,46
Windrichtung u. Windstärke	D.	S.W.	S.W.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	fl. bewölkt.	mäßig bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Cb.	—	—	f. Regen.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Kaufmännischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Heute Donnerstag den 29. März.
Synagogen-Gesangsverein. Vormittags 10 1/2 Uhr: Generalprobe des Männerchors.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kirturken; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Kellnerverein. Abends: Generalversammlung im Vereinslokal.

Das Königliche Theater bleibt am 29., 30. und 31. März c. geschlossen.

Sonntag den 1. April.
Königliche Schauspiele. 70. Vorstellung. (126. Vorstellung im Abonnement.) „Genoveva.“ Große Oper in 4 Akten nach Fiedt und Hebel. Musik von Robert Schumann. — Vom 3. April c. an wird der Königl. Kammerjäger Herr Franz Beck von Berlin in 4 Opern („Zam-häuser“, „Der fliegende Holländer“, „Don Juan“, „Der Tempel und die Jüdin“) als Gast auftreten. Billeis zu den nichtabonnierten Plätzen, jedoch nur für alle 4 Vorstellungen, werden bis zum Beginn der Gastspiele an den Theatertagen in den gewöhnlichen Caffestunden gegen Entrichtung des Betrages an der Theater-Casse ausgegeben. (Die Eintrittspreise sind um die Hälfte der gewöhnlichen Caffepreise erhöht.)

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6 1/2 — 8.10. — 9.18. — 11.10. — 12.24. — 4. — 4.45 (nach Mainz). — 5.30. — 7.15. — 8.55. — 10.05 (nach Mainz).
Ankunft: 7.58. — 9.18. — 11.34. — 1.01. — 3.08. — 8.36 (von Mainz). — 5.07. — 6.26 (von Mainz). — 7.06. — 8.32. — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58. — 11.22. — 2.58. — 4.55. — 8.20 (nach Rüdesheim).
Ankunft: 8.28 (von Rüdesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.58. — 7.48. — 9.05.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Ding), Nachmittags 6 Uhr nach Bechen, Kirberg, Dauborn, Joffen und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Joffen, Dauborn, Kirberg, Bechen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 27. März 1877.

Geld-Course.	16 Km. 65 Pf. G.	Wechsel-Course.
Goll. 10 fl.-Stücke	9	Amsterdam 170.5 B. 169.65 G.
Dukaten	60—65 Pf.	London 204.70—75 S.
20 Procs.-Stücke	16	Paris 81.45 B. 80 G.
Sovereigns	20	Wien 164.90 B. 164.50 G.
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt ein Extrablatt „Todes-Anzeige“ bei.

Blaudereien.

Wah, Herr Kretschmar! — Wie kann man sich aber auch nur un-berufen in Angelegenheiten mischen, in denen der Stein der Weisen doch vergebens gesucht wird? — Finanzgeschäfte sind doch an und für sich deficieller Natur; ja da, wo das Geld anfängt, hört die Gemüthlichkeit auf! Daß die mit Geld heimgeführten Glücklichen hiernach anderen Grundfäden huldigen, als Diejenigen, denen Fortuna ihre finstere Seite gezeigt, ist allbekannt und wird selbst von den Socialdemokraten nicht be-

stritten; — wenn aber ein reicher Mann dennoch gemüthlich sich zeigt, dann ist dieses eine besondere Gnade. Anders, oder vielmehr — gerade so ist es in Vereinsangelegenheiten. Wen der Zufall an die Spitze einer Corporation stellt, den stattet der Himmel im Moment seiner Erhebung mit denjenigen Gaben aus, die zu seinem Beruf nothwendig sind; — und wer an dessen Seite als Beisitzer gesetzt wird, empfängt auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Weg alle diejenigen Eigenschaften, die mit seiner Würde verbunden sein müssen. Und was der Vorstand eines Vereins — weiß Kindes er immer sei, — thut oder unterläßt, das ist — wohlgethan oder — unterlassen. Dafür trägt aber die Obrigkeit das Schwert, daß sie Euch zu züchtigen vermöge! Und wenn sich Jemanden erlauben würde, zu fragen, warum dieses oder jenes geschehen oder unterblieben? — Dem soll in größter Resignation bemerkt werden, — so der Vorstand seine Mission erfüllt — daß es einfach eine abgemachte Sache, so nicht mehr zu ändern oder des Sprechens darüber werth und deshalb zu schweigen sei. Und wenn er dennoch nicht Buße thun und seinen vorlauten Ton zurückziehen sollte, dann muß ihm in nachdrücklichster Weise Gegenwart und Zukunft verleidet werden. — Ebenso ungerathen ist in anderer Angelegenheit die Nachrede, der Präses einer kleinen Genossenschaft könne „Namens des Ausschusses“ Anträge auf Gratificationen stellen, ohne daß besagter Ausschuss auch nur ein Sterbenswörtchen wisse. Ja, das kann er auch!! So lange der Mann Präsident ist, innewohnt ihm die Würde des Vorsizes im Ausschuss; — und daß er mehr verstehen muß, wie der so und soviellköpfige Ausschuss, dafür bürgt ihm die durch Zufall erlangte Stellung und die damit empfangenen himmlischen Gaben. — Uebrigens steht noch allem fest: das Vereinsleben kann nicht gedeihen, wenn jedes Mitglied sich unterfängt, den durch freie Wahl berufenen Vorstand in seinen Handlungen zu bekriecheln und ihm sein Streben zu verleiden. Was ein jeder Vorstand thut — im Interesse des Allgemeinen — ist — wohlgethan und jede, nicht bewiesene Gegenrede ist eine Lüge. — Und darum sei ein Jeder in erster Linie ein braves Mitglied, dann fällt es auch einem Vorstand nicht schwer — brav zu sein. —

Daß die Charwoche eine absonderliche Woche ist, weiß Jeder; diesmal wird sie aber um so empfindlicher werden, als in sie die Tage des 26./27. März fallen, in welcher Zeit die Halb'schen Erdbeben vor sich gehen werden. Wenn doch nur heute, der 29., noch herum wäre, dann könnte man doch wieder frei aufathmen. Ich habe zwar mein Haus bestellt, wenn's anders nicht kann sein, aber es eilt nicht. Und doch wäre es sehr fatal, wenn die Erdbeben nicht eintreten. Das Volk glaubt nicht mehr, wenn es nicht sieht; Agoston aber spielt in solchem Falle nicht. — Hatte ich mir da vorgenommen, per Salonplatz 1. Classe à 2 Mark 50 Pfennige in 20 Minuten die Reise um die Welt mitzumachen. Am Hauptsalon angekommen, wurde mir von einem Manne, dessen ursprüngliche Figur ich mir eigentlich gar nicht recht vorstellen kann, bedeutet, wegen mangelnder Gasbeleuchtung fälle der Abend aus. Schon wollte ich Kehrt machen, allein im Moment hielt mich eine schöne Dame am Arm und erklärte, mit mir, dem alten Ferdinand, zu promeniren. Ich entschuldigte mich, so gut ich konnte, mußte aber zu meinem großen Schrecken sehen, daß sich die reizende Schöne in einen Handelsmann verwandelt hatte, welcher mir mit aller Gewalt seine Siebensachen aufzudrängen suchte. Mit Mühe suchte ich mich loszumachen, aber im Moment stand ein Mann, der Hermandat, vor mir, mich als Arrestant erklärend. Gott der Gerechte! dacht' ich, wäre ich aus der Gesellschaft. — Ich bin nicht arretirt worden, der Herr, die Dame u. war nämlich Niemand anders, als der Hegenmeister selbst, der dem alten Ferdinand sich in geziemender Weise vorstellen wollte, mich aber in einige Verlegenheiten gebracht hatte. Daraus habe ich ihm meine vollste Zuneigung zu erkennen gegeben, werde auch nicht ermangeln, seine Kunst durch meine werthe Gegenwart zu würdigen, möchte alle schönen Leserinnen und Leser auf diese seltenen Genüsse aufmerksam machen und sie mit Rücksicht darauf, daß noch Nie-gesehenes geboten wird, auffordern, die Gelegenheit nicht unbenuzt verstreichen zu lassen. — Das Banstatut aber ist zum Stein des Anstoßes geworden. Schon im Vorjahr habe ich in meiner Planderstube erklärt, daß es seinen Erfinder vielleicht nicht überleben möchte. Waren meine Worte vom prophetischen Geiste befeelt gewesen, dann müßten sie jetzt bald in Erfüllung gehen. Es wäre im ganzen Jahre keine gelegnere Zeit, wie die jetzige. — Der Frühling, der alles Schöne, Blühende hervorbringt und die bemooften Häupter mit goldnen Hoffnungen füllt, er ist die Zeit, in welcher alle der Winterzeit entstammenden Producte bei Seite

gelegt werden müssen. Darum, fahre hin, voll Eigensinn, wir können Dir entbehren. Ja, so sei es! Sie nahen, die Tage des Ostersfestes. Unglücklicherweise werden wir mit unserer diesjährigen Festimmung in den April geschickt. Und mir ist es nicht mehr vergönnt, durch Vortrag meiner Sonntags-Epistel auf Herz, Gemüth und Publicität einzuwirken; man hat mich in's Alltagsleben verwiesen, aber glücklich ist, wer vergiftet ist. Auch in den kleinen Häusern wohnen Menschen, sagte Stadelmann, und deshalb darf ich schon heute Euch Allen — ohne Unterschied des Glaubens und der Lebensstellung — zurufen: „Gute Feiertage!!“

Ferdinand, der alte Planderer.

Polales und Provinziales.

7. Berufungssammer vom 28. März. Die erste Instanz verurtheilte am 15. December v. J. einen Landmann von Seighsbahn wegen Verleumdung zu einer Geldstrafe von 40 Mark, desgleichen einen Wirth aus Wiesbaden zu der gleichen Strafe; einen Mineralwasserschändler von hier wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt ebenfalls zu 40 Mark Geldstrafe und den Sohn des Ersteren wegen Verleumdung und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu je 40 Mark. Die sämtlichen Angeklagten haben hiergegen appellirt und wird in der Berufungsinstanz die den Verleumdern zuerkannte Geldstrafe von je 40 Mark auf eine solche von 20 Mark und die dem Sohne des ersten Angeklagten und dem letztgenannten Angeklagten wegen Widerstands zuerkannte Geldstrafe von je 40 Mark auf eine solche von je 30 Mark herabgesetzt, im Uebrigen wird die eingelegte Berufung zurückgewiesen nach den Appellanten auch die Kosten zweiter Instanz zur Last geht. Ein Einwohner aus Hattenheim wurde durch Erkenntnis der hiesigen Strafkammer unterm 29. December v. J. wegen Verleumdung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Berufungssammer findet die Strafe nicht zu hoch, bestätigt das ersuchungliche Erkenntnis unter Verurtheilung des Angeklagten auch in die Kosten dieser Instanz.

7. Polizeigericht vom 28. März. Am 4. November v. J. wurde ein Erbdöller auf der Gochstraße von einem jungen Manne durch Schimpf und Beleidigung. Der Beschuldigte wird zu einer Geldstrafe von fünf Tagen verurtheilt. — Ein Schreiner, welcher am Abend des 26. November v. J. im Theater die Ehefrau eines Bildhändlers durch Worte beleidigte, wird zu einer Geldstrafe von 40 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — In der Privatklage eines Schuhmachers gegen einen Schreiner wegen Verleumdung fand am 4. October v. J. Termin vor dem Polizeigericht dahier statt und endigte mit der Verurtheilung des Beklagten. In dieser Sache war der damalige Lehrling des Schreiners als Zeuge geladen und ist auch vernommen worden. Später, nachdem der Lehrling mit seinem Meister in Conflict gerathen und zu einem anderen in die Lehre getreten war, äußerte der Schuhmacher verläumderische Nachreden gegen den Schreinermeister. Wegen dieser Verleumdung wird der besagte Schuhmacher zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt. — Ebenso wird ein Schornsteinfeger wegen Verleumdung unter Annahme milderer Umstände zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — In sechs weiteren Fällen wurde auf Beweisaufnahme und Anderräumung anderer Termine erkannt.

Die mühevollen Tage für alle diejenigen, welche durch die Ausführung der Matthäus-Passion in Anspruch genommen waren, sowohl nach der künstlerischen als wie auch nach der geschäftlichen Seite hin, sind vorüber und die Verdienste blühen mit hoher Befriedigung auf die so glänzend und glücklich gelöste Aufgabe zurückzusehen. Für unsere Stadt hatte diese Concertausführung des Säcilen-Vereins nachgerade die Bedeutung eines Musikfestes gewonnen; das Interesse für dieselbe in allen Schichten und Ständen der hiesigen Einwohnerschaft zeigte sich in dem Publikum, welches den Aufführungen beizuwohnte, wodurch aber auch, wie wir hörten, in finanzieller Beziehung ein Resultat herbeigeführt wurde, welches die Vereinscasse und den Verein selbst vor directen Opfern zu bewahren im Stande sein soll. Sowohl der Besuch der Generalprobe am vorigen Montag Abend (11–1200 Personen), wie am Concertabend selbst (15–1600 Personen), war also ein colossaler; auch von Biebrich, Mainz, Frankfurt a. M., Ditz, Schwalbach, dem Rheingau u. c. waren zahlreiche Musikliebhaber und Kunstkenner gekommen, um dieses Kiesen-Meister- und Musterwerk kennen zu lernen. Die näheren Details des Concertes selbst näher zu beschreiben, will ich Ihrem Herrn Musikreferenten überlassen und spreche nur noch den Wunsch und die Hoffnung aus, daß der Säcilen-Verein mindestens im nächsten Jahre eine Wiederholung der Matthäus-Passion in der Charwoche herbeiführen, resp. die Einrichtung treffen möge, wie in Frankfurt a. M., nämlich dieses Werk alljährlich in der Charwoche aufzuführen; an Publikum hierzu wird es auch hier in Wiesbaden nicht fehlen.

Bei der gestern auf dem hiesigen Landratsbalken stattgefundenen Feststellung des Wahlresultats zum Synagogencath ergab sich, daß von 49 abstimmbaren 29 Stimmen auf Herrn Salomon Strauß in Höchst gefallen waren, dieser also als mit absoluter Stimmenmehrheit gewählt erscheint. 18 Stimmen waren auf Herrn S. Kahn in Schierstein gefallen.

Die am Montag, Dienstag und Mittwoch stattgefundenen Uebungsmärsche des hiesigen Infanterie-Bataillons waren mit geringer Ausnahme vom Wetter befreit und verliefen ohne jeglichen Unfall. Am ersten Tage exercirten die Mannschaften bei Raurod im Feuer — eine große Ueberraschung für die stillen Dorfbewohner; am zweiten Tage ging es über das Gausseckhaus in die Gegend von Seighsbahn, wo wieder sechs Uebungen vorliefen, und gestern wurden die Orte Dohheim, Frauenstein, Schierstein und Biebrich berührt, wobei das bei Frauenstein günstige Terrain

wieder zu Gesichtsbildungen mit Feuer benutzt wurde. — In Rücksicht der tüchtigen Ausbildung der Mannschaften sollen vielfache Urlaubs-Bewilligungen über die Oster-Freitage erfolgt sein.

Am Samstag findet, wie alljährlich, im Kurhause keine Concert-Veranstaltung statt.

Nachdem der Gala-Abend in der Rollschuhbahn mit so vielem Beifall aufgenommen wurde, hat sich die Direction entschlossen, am Ostermontag einen kostümirten Ball zu veranstalten und steht zu erwarten, daß die Betheiligung eine sehr starke werden wird.

Wie wir hören, wird der hiesige Kenn-Verein am 14. April seine diesjährige General-Versammlung abhalten.

Am 4., 5. und 6. April findet das Ersatzgeschäft und am 7. die Classification der Reserve und Landwehr dahier statt.

Die Arbeiten im alten Rathhause sind so weit fertig gestellt, daß ein Ueberzug hinaufgezogen kann. Es ist bestimmt, daß die freiwillige Gerichtsbarkeit, Herr Bürgermeister Coulin mit seinen Beamten, die hergerichteten Localitäten daselbst einnehmen wird.

Gesessenheim, 27. März. Der um die Errichtung der hiesigen pomologischen Anstalt und die Hebung der Obstcultiv hochverdiente Herr General-Consul Lade ist in den erblichen Adelsstand erhoben worden. Herr Lade ist auch eines der thätigsten Mitglieder des Comité's zur Errichtung des National-Denkmal's auf dem Niederwalde.

Kunst. Theater. Concerte.

Wiesbaden, 28. März. (Säcilienverein. Die Bach'sche Passion.) Nachdem in den Vortragsreden zu der gestern aufgeführten Passions-Musik diese Ton-Schöpfung analytisch einigermaßen erörtert worden, bleibt uns für heute nur noch übrig, dieselben als einem Ganzen einige Worte zu widmen. Wenn Graf Laurenzin in seiner Abhandlung über Bach auch etwas überflüssig ist, so erfährt er doch das innerste Wesen des Alt Meisters musikalischer Dichtung mit dem vollsten Bewußtsein, wenn er sich dahin ausdrückt, daß in Allem, was uns der von tiefer und wahrer Religiosität durchdrungene Tonkörper sagt, die wunderbarste, durchgreifendste innere Notwendigkeit, die strengste sowohl innere als äußere Logik herrscht. Und gerade ist es die Matthäus-Passion, die hiervon das glänzendste Zeugnis gibt. In diesem organischen Tonbau waltet eine so wunderbare Bestimmtheit und Einheit des Gedankenausdrucks, ein so verführtes Ineinanderleben und Zueinanderströmen aller einzelnen, auch der unscheinbarsten Eindrücke auf jedes kunstempfindliche Gemüth nimmer verfehlen kann, und seien wir noch sehr von modernen Tonrichtungen durchsättigt und gegenüber der hehren Einfachheit der Bach'schen Orchestration von Wagner'schen Raffinements angegriffen. Aber nicht allein im Ganzen ist der Bach'sche Aufbau bewundernswürdig, auch im Einzelnen. In jeder Nummer der Passion finden wir eine jede Stimme der oft neunfach geschlungenen Stimmenwindungen ihren eigenen, selbstständigen Weg gehend, sich ihren eigenen melodischen Faden spinnend, und in der Vereinigung dieser Stimmen, in ihrer kunstvollen Verschlingung und gegenseitigen Durchdringung eröffnet sich eine Strombahn von Accorden-Fortschreitungen, die zwar gänzlich außer dem Wege des Gewöhnlichen liegt, darum auch oft hart erscheint, in ihrem Wesen aber nur der wahrste Ausdruck des kirchlich-religiösen Verfalls ist. Wenn dies schon in den Chören, den Arien der Fall ist, so tritt uns das Bach'sche Wesen in seinen Chören in der höchsten Vergriffenheit entgegen, zu welcher Melodie, Harmonie, Rhythmus und Contrapunkt die Elemente liefern. Wir haben schon speziell auf den mehrfach bearbeiteten Choral „O Haupt voll Blut und Wunden“ aufmerksam gemacht, wo sich diese schöne aller Choralmelodien durch die Bach'sche Kunst des Tonzuges bald zum Ausdruck himmlischer Wonnen („Dein Geist hat mich begabt mit mancher Himmelslust“) in der Bearbeitung in E-dur, und bald zum Ausdruck tieferster Todesbetrachtung („Wenn ich einmal soll scheiden“) in der Bearbeitung in A-moll ergiebt. Eine wunderbare Harmonisation als die, welche in der letzten genannten den wenigen Worten „Wenn wir am allerhängsten“ — Dreifache, Septimen-Accorde und Ueberrungen derselben von A-moll, H-dur, E-moll, F-Septimen-Accord, B-dur, C-Septimen-Accord, F-moll nach C-dur — unterliegt, möchte nicht wiedergegeben werden. Und wo die Choralmelodie als Cantus firmus auftritt („O Lamm Gottes“) im ersten Doppelchor, Schlußchor des 1. Theils u.), da entrollt sich uns, um nochmals mit den Worten Laurenzin's zu reden, die mächtige, großartige Bedeutung des Contrapunktes für das gesammte und insbesondere für das kirchliche Leben in höchster Fülle. Der Contrapunkt, im Sinne Bach's aufgefaßt, ist der geistliche Ruf eben dasjenige, was die in sich so einige, ewige, heilige Kirche dem allgemeinen Lebensbewußtsein ist. Es ist die versöhnte, volle Einheit aller Tönelemente und Tonformen in eben dem Maße, als die allgemeine Kirche die Blüthe, die Versöhnung, die Fülle alles geistigen Lebens überhaupt ist. (Schluß folgt.)

Dem Königl. Concertmeister Herrn Jules de Swert wurde in Folge des wahrhaften Triumphes, den er im letzten Abonnement-Concerte der Königl. Capelle in Stuttgart feierte, das Ritterkreuz I. Classe des Friedrichsordens vom König gnädigst verliehen.

Aus dem Reiche.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den nachstehenden kaiserlichen Erlaß: „Der Tag, an welchem Ich Mein achtzigstes Lebensjahr vollendete, Bruch und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.“

hat im deutschen Volke eine tief ruhrende Theilnahme gefunden. Die Beweise derselben sind Wir aus allen Theilen des Reichs in der mannigfachen Weise, namentlich in der Form von Adressen, schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen, Gedichten, Compositionen, Bildern, Blumen und anderen sinnigen, zum Theil kostbaren Spenden zugegangen. Städte und Dorfschaften, Corporationen und Vereine, Festgenossenschaften und einzelne Personen aller Stände haben sich bereit, Wir die allgemeine festliche Stimmung des Tages zu zeigen, und nicht allein aus den Gauen des Vaterlandes, sondern auch von jenseits der deutschen Grenzen, selbst aus den fernsten Ländern, habe Ich die Versicherung empfangen, daß überall, wo Deutsche weilten, Meiner in Liebe gedacht worden ist. Diese überreiche Fülle freudiger Wünsche hat Wir den Tag zu einem besonders wehrvollen gestaltet. Umgeben von einem mächtigen Kreise verbündeter und befreundeter Fürsten habe Ich mit Genugthuung den Werth gefühlt, als Mittelpunkt des nationalen Empfindens betrachtet zu werden; aus diesem Bewußtsein schöpfe Ich neue Kraft, Mich der Sorge für die Wohlfahrt des Vaterlandes zu widmen. In diesem Sinne möchte Ich allen jenen Glückwünschenden Meinen Dank für ihre Aufmerksamkeit kundgeben; Ich beauftrage Sie zu dem Zwecke, Vorstehendes alsbald zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 24. März 1877. Wilhelm.“ An den Reichskanzler.

Die Vorschriften des Gesetzes vom 24. Mai 1861, betreffend die Erweiterung des Rechtsweges in Beziehung auf die Ansprüche der Staatsbeamten wegen ihrer Dienstverhältnisse, beziehen sich nach einer Entscheidung des Ober-Tribunals, VI. Senat, vom 15. Februar 1877 lediglich auf die Vermögensrechtlichen Ansprüche der Staatsbeamten aus ihrem Dienstverhältnisse, welche sie gegen den Fiskus zu haben verneinen und gegen dieselben verfolgen, nicht dagegen auf Ansprüche, welche sie auf Grund amtlicher Verordnungen gegen Gemeinden oder Private erworben haben und gegen diese klagend geltend machen.

Die Verordnung vom 19. Juli 1867, betreffend die Verwaltung des Stempelwesens und die Erhebung des Urkundenstempels in den neueren Provinzen, zählt unter den kempelstichtigen Urkunden „Auctionenprotocoll“ auf. In Beziehung auf diese Bestimmung hat das Ober-Tribunal, VI. Senat, in der Sitzung vom 15. Februar 1877 die Entscheidung gefällt, daß die Stempelabgabe für Auctionenprotocoll, abweichend von dem Urkundenstempel für Verträge, nicht auf die Verbriefung des einzelnen oder der mehreren Rechtsgeschäfte gelegt ist, auf welche die betreffende Urkunde hinweist, sondern auf die schriftliche Darlegung des speciellen Ergebnisses einer Auction über bewegliche Sachen, sofern sie in protocollarischer Form erfolgt.

In der königlichen Central-Turnanstalt in Berlin wird zu Anfang October d. J. wiederum ein sechsmonatlicher Kursus für Civil-eleuten beginnen. Bedingung für den Eintritt als Civil-eleute ist, daß der Aufzunehmende bereits Lehrer einer öffentlichen Unterrichtsanstalt, oder daß er Candidat des höheren Schulamtes ist. Hinsichtlich der Vorkursusprüfung wird Werth darauf gelegt, daß sie die zweite Lehrprüfung bereits bestanden haben und daß sie nach ihrer Stellung geeignet erscheinen, neben Erlangung einer größeren Befähigung zur Theilnahme des Turnunterrichtes an ihrer Schule zugleich für die Ausbreitung dieses Unterrichtes in weiteren Kreisen der Schulklassen thätig zu sein. Andere Bewerber können auf bestimmte Zeit als Hospitanten in die Anstalt eintreten, wenn sie einen genügenden Grad wissenschaftlicher Bildung und turnerischer Ausbildung nachweisen, und die Befähigung einsehen, sich der nächsten gemäß dem Reglement vom 29. März 1866 stattfindenden Turnlehrerprüfung zu unterziehen. Jeder Bewerber muß bei der Anmeldung noch sorgfältiger Prüfung seiner Verhältnisse bestimmt nachweisen, daß ihm für seinen Unterhalt hier der Betrag von 120 Mark monatlich zur Verfügung steht, oder welcher Beihilfe er dazu bedarf.

Bestimmtes über die diesjährigen Wahlen ist noch nicht bekannt, jedoch läßt der Umstand, daß im Militärstat 241,800 Mark Kosten für Truppenübungen in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre ausgeworfen sind, darauf schließen, daß ein Armeecorps mehr zu größeren Exercitien herangezogen werden wird. In militärischen Kreisen verlautet, daß dies das 11. Corps sei, was entweder an den Wäldern des 7. und 8. oder 14. und 16. Corps theilnehmen soll. Zu den beabsichtigten Cavallerie-Divisionsübungen bei Darmstadt wird eine württembergische Cavallerie-Brigade einmarschieren, für deren Marsch dorthin und zurück im Etat 12,000 Mark verlangt werden.

(Freudenfeuer.) Aus Warmbrunn geht der „Egl. Fr.“ folgender Bericht über die am Abend des 22. März zur Feier des Kaisergebirtstages veranstalteten Freudenfeuer zu: „Auf der Koppe flammt ein gewaltiger Holzstoß von 6 M. zum Himmel empor und verkündete weit nach Böhmen hinein des deutschen Reiches Festtag. Einige 40 Menschen waren zwei Tage ununterbrochen mit dem Hinausschleppen des Holzes beschäftigt, da der tiefe, lockere Schnee das Fortkommen mit höchstens zwei Schritten pro Träger nur zuließ, und doch immer noch 8 Stunden vergingen, ehe der Weg über die schwarze Koppe nach dem Koppentegel zurückgelegt war; zudem war das Holz so naß, daß 30 Pfund Petroleum zum Tränken desselben verwannt werden mußten. Außerdem war unter Leitung des Försters Frei aus Wolfshau eine vollständige Feuerwehr eingerichtet und alle notwendigen Vorkehrungen getroffen, die Koppenhäuser bei plötzlich eintretender Windänderung zu schützen. Ebenso war auch der Rynast mit bengalischem Licht beleuchtet, von der Humpelbaude und der Bismarckhöhe grüßten gleichfalls Freudenfeuer ins Thal herab.“

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Submission.

Die Maler- und Anstreicherarbeiten zur Renovierung des Postaus-
der beiden offenen Säulenhallen am Courthaus sollen im Wege
öffentlicher Submission vergeben werden. Hierauf Reflectirende
ihre Offerten bis zum Submissionstermine Dienstag den
31. d. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer
31, abgeben, wofür auch die speciellen Bedingungen mit zu-
gefügtem Auszug aus dem Kostenanschlag Morgens von 9 bis
11 Uhr eingesehen werden können.
Wiesbaden, den 26. März 1877. Der Stadthaumeister.
Schulz.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie allen
Freunden und Bekannten die ergebene
Anzeige, daß ich von heute die **Wirthschaft**
am „**Goldenen Lamm**“, Metzgergasse 26,
ernommen und eröffnet habe. Es wird mein
größtes Bestreben sein, sowohl durch reine Ge-
tränke und eine gute Küche als auch durch auf-
merksame Bedienung meine Gäste in jeder Be-
ziehung zufrieden zu stellen.
Wiesbaden, den 27. März 1877.

Gustav Gozzi,

bisher Oberkellner im Grand-Hotel.

Gelbe Fussbodenlack-Farbe (Diebricher Lack).

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich aner-
kannte gelbe Fussbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der
Fussbodenlack, der eine angenehme gelbe Farbe hat, wird sehr rasch
trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden,
ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Diebrich, den 26. März 1877.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstraße.

Verkaufsstelle bei J. Gottschalk, Goldgasse 2 in Wiesbaden.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum,
sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige,
daß ich in meinem heutigen

48 obere Webergasse 48

meine Metzgerei wieder eröffnet habe und halte mich unter Zu-
sicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 28. März 1877.

Wilhelm Frenz.

Esperfsitz für den Rest des Abonnements abzugeben.
Kupfers in der Exped. d. Bl.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstraße No. 1.

Eröffnung:

Samstag den 31. März Abends 5 Uhr.

Geschäfts-Üebernahme & Empfehlung.

Unter dem heutigen ist durch freundliches
Übereinkommen das seither unter der Firma:

J. Diefenbach & El. Pistor

betriebene

Kurz-, Mode- & Wollwaaren-Geschäft

an mich übergegangen. Für das uns seither
geschenkte Vertrauen und Wohlwollen dankend,
bitte ich, dasselbe auf mich übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 26. März 1877.

Hochachtungsvoll

Elise Jamin, geb. Pistor,

1 Kirchgasse 1.

Frühjahrs - Jacquets

und

Umhänge

für Damen empfiehlt in grösster Aus-
wahl und zu den billigsten Preisen

J. Hertz, Langgasse 8e.

Erste Qualität Kunstseife

in jedem Quantum bei

11163

Heinrich Müller, Metzgergasse 18.

Auszüge,

sowie das Verpacken von Möbeln

Spiegel, Glas und Porzellan übernimmt
unter Garantie Schreiner **Lenz,** Karlstraße 28. 10499



Ankeruhren, Cylinderruhren,

sehr elegante Damenuhren, genau regulirte feine Spindeluhren, französische Federuhren, goldene Ketten und Schüssel, ächte Taloisketten äußerst billig bei
10921 **Heinr. Fett, Kirchgasse 33.**

Wer hätte wohl für die jetzt kommenden Feiertage

nicht gerne ein glänzendes, schön aufpolirtes **Möbiliar**? Wohl Jeder; ich kann daher allen properen **Hausfrauen**, **Hotelliers** u. u. auf das angelegentlichste meine von mir erfundene und fabricirte **Möbel-Politur** nur empfehlen. Durch diese neue Erfindung ist jede **Person** im Stande, ihr ganzes **Möbiliar** in einigen Stunden aufzupoliren und werden die Möbel durch diese Politur auf das beste conservirt und erhalten einen den früheren weit übertrifftenden dauerhaften Glanz; man kann dieselbe auf alle Sachen, gleichviel, ob **Eisen, Blech, Porzellan, Photographie-Rahmen** u. u. verwenden, und empfehle ich dieselbe noch besonders **Piano-Fabriken u. Handl.**, sowie **Uhrmachern** und **Photographen**; auf Wunsch werden sämtliche Sachen durch meine Leute aufpolirt. Sämtliche **Glacons**, halbe wie ganze, sind verpackt, mit Etiquette und Gebrauchs-Anweisung, worauf der Preis verzeichnet, versehen.

Niederlage für **Wiesbaden** bei Herrn **M. Zurkuhl**, Wellstr. 30.

73

Carl Unterberg, Offen.

Mit dem heutigen Tage habe ich neben dem **Dienstmanns-Institut** auch noch ein **Commissions- und Stellen-Nachweise-Bureau** eröffnet, was ich hiermit den geehrten Herrschaften, sowie einem stellesuchenden Dienstpersonal zur Kenntniß bringe und wird mein Bestreben sein, die mir gewordenen Aufträge prompt und gewissenhaft auszuführen.

Wiesbaden, den 1. März 1877.

9301

Johann Schmidt, Taunusstraße 21.

Frische, schöne Spargel,

Radieschen und **Kattig** sind zu haben in der **Blumenhandlung von G. Rossel**, Ecke der Geisberg- und Taunusstraße.

10253

Korkstopfen

aller Sorten empfiehlt das Korkstopfen-Lager zu Fabrikpreisen von
9007 **Ph. A. Kramm, Bleichstraße 13.**

Unterricht

in **französischer, englischer und italienischer Sprache**, Correspondenz und Literatur erteilt

Jacob J. Speyer,
Docent des kaufmännischen Vereins,
Grabenstraße 2, Ecke der Marktstraße.

9201

Hochstädte 24 werden fortwährend **Lumpen, Knochen**, altes Papier, altes Guß, Eisen u. s. w. zu den höchsten Preisen angekauft. Auf Verlangen werden diese Gegenstände im Hause abgeholt.

Joh. Markloff, 10314

Ein transportabler **Herd** und ein **Billard** sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

10636

Das **Generalstabswerk** in schönem Einbande mit einem Bande Bilder im Auftrage zum Subscriptionspreise zu verkaufen in der Hof-Buchhandlung von **Ed. Rodrian**.

11007

Ein großes, zweiflügeliges **Garderobenspind** zum Auseinandernehmen und eine schöne **Regulatoruhr** sind zu verkaufen Feldstraße 6, eine Treppe hoch.

11006

Eine geb. **Bettstelle** und ein neuer **Rückenstuhl** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1.

10457

Natürliches

OFENER BITTER-WASSER

Das beste und sicherste Mittel zur Behebung habitueller Stuhl-Verstopfung, nicht schädend dem innern Organismus durch andauernd fortgesetzten Gebrauch.

MATTONI & WILLE

k. k. österr. Hoflieferanten.

Besitzer der 6 vereinigten Ofner Bittersalzquellen
Budapest, Dorotheagasse 6.

GIESSHÜBLER

Reinster alkalischer Sauerbrunn

von ausgezeichnetster Wirksamkeit bei Krankheiten der Luftwege, des Magens und der Blase; besonders empfohlen mit Milch, Zucker oder Wein, als das **brillanteste Erfrischungs-Getränk** zu allen Tageszeiten. Verwendung nur in Original-Glasflaschen durch den Besitzer

Heinrich Mattoni k. k. Hof-Lieferant, CARLSBAD (Böhmen.)

MATTONI & CO.

k. k. Hof-Lieferanten

FRANZENSBAD

(Böhmen)

versenden die Artlicherseits bestens empfohlenen Produkte, als:
Eisen-Mineralmoor in Bädern und Umschlägen.
Eisen-Moorsalz (trockenes Moor-Extract) in Kistchen zu 1, 2, 3 und 10 Kilo.
Eisen-Moorlauge (flüssiges Moor-Extract) in Flaschen à 2 Kilo als bequeme und in ihrem Erfolge die **Franzensbader Eisen-Moorbäder** fast erreichende Mittel für Bade-Anstalten und den Hausgebrauch.

Kaiserquelle in Flaschen à 1/2 Liter Inhalt.
Natürliches Kaiserquellsalz in Flaschen à 125 Gramm, in allen Erkrankungen, bei denen man schmerzlose gelinde Darmentleerungen erzielen will, entweder als Zusatz zweckentsprechender Mineralwässer oder in reiner Lösung von sicherster Wirkung.

== Kurvorschriften und Brochüren gratis. ==

Eigene Niederlage: Wien, Maximilianstrasse 5 u. Tuchlauben 14.

Depots in allen grösseren Mineralwasserhandlungen des In- & Auslandes.

Agents: **Paris**, Cie. des Eaux Minérales de Carlsbad, 12 Rue du Helder.

London, 267 Oxford-street.

New-York, Messrs. P. Scherer and Co., 74 Park place.

21

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pfg. zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden und bei **C. Witt** in Biebrich.

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarswuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, à 1/2 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Bahnhofstraße 12.

Grosse Versteigerung.

Mittwoch den 4. April und die darauffolgenden Tage, jedesmal Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete durch die Auktionatoren **Marx & Belnemer** hier seine noch vorräthigen **Waarenbestände** in seinen Lokalitäten **Webergasse 1 im Hotel de Nassau** gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern, als:

Strumpfwaren, Halsbinden, englische Kragen, Handschuhe, Hüte, Sonnenschirme, Stöcke, Reitpeitschen, Gummischuhe, Fächer, Reisetaschen, Reiseplaisirs, Koffer, Reise-Recessaires, Pendules, Vasen, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Goldbronze-Gegenstände, Lampen, Pariser Damenschmuck, englischen Jet-Schmuck, Taschenslacons, Elfenbeinwaren, Cigarrenspitzen, Feuerzeuge, Klappstühle, Blumenständer, Schreibmappen, Photographierahmen, Liqueur-Kasten, Fantasiewaren aller Art, russische Cigaretten und Cigarren, worunter sich einige hochfeine Marken echter Havannah-Cigarren befinden.

Sämmtliche Waaren sind gut erhalten und wie bekannt von **bester Qualität**.

Adolph Scheidel, Hostlieferant,
Webergasse im Hotel de Nassau.

NS. Von meiner **Ladeneinrichtung** kommen einige Theken, Glaskasten, Seifengläser und Etalagen für die Auslage zur Versteigerung.

141

Wohnungs-Veränderung.

Von heute an wohne ich

Adolphsallee 10, zwei Stiegen.

Sprechstunden: von 11—1 Uhr Vormittags
und 3—4 „ Nachmittags.

Dr. med. M. Thilenius,
homöopath. Arzt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Adelheidstrasse 19a, Parterre.

Benno Volgt, Pianist.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine **Werkerei** am 28. März an in mein Haus **Worikstraße 20** verlegen werde und wegen Krankheit meines Sohnes das von demselben selbst betriebene **Werkergeschäft** mit übernehme. Allen Bekannten, besonders meiner verehrlichen Nachbarschaft, halte ich mich unter Versicherung prompter und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Johann Seewald, Werkergemeister,
Worikstraße 20.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,

„ **Schinken per Pfd. 90 Pfg.,**

geräucherten Schwanenmagern per Pfd. 80 Pfg.,

Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pfg.

L. Behrens, Langgasse 5

Gute Cervelatwurst

ist fortwährend zu haben

Richelsberg 3 bei

L. Lendle.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Möbel u. dgl. bei
Robert Fleck, 11 Reugasse 11. 9153

„Zum Goldenen Lamm“,

Reugergasse 26.

Mittagstisch von 50 Pf. an, **kalte und warme Speisen**
zu jeder Tageszeit. **G. Gozzi.** 10997

Fräulein Freund's Pension

befindet sich von April an **Tannuofstraße 55.** 10742

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden und Freunden diene zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Rixgasse 6** nach **Reugasse 3, Ecke der Mauergerasse**, verlegt habe, und bitte, mir das Vertrauen auch fernerhin erhalten zu wollen, in Versicherung reeller Bedienung.

Achtungsvoll
Joh. Schütz, Metzger. 10978

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, sowie dem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine **Metzgerei** von **Rixgasse 14** in mein Haus, **Rixgasse 6, vis-à-vis dem „Neuen Nonnenhof“**, verlegt habe, und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll
A. Baum Wwe. 11114

Marquisendrelle

11014

in ¾, ½ und ¼ Breite vorräthig und werden in jeder beliebigen Breite von mir angefertigt.

J. M. Baum,

Leinen-Gewand-Buntweberei und Wäschefabrik
in den k. k. Strafankalten **Diez, Coblenz und Wiesbaden.**
Saathaser zu verkaufen **Saalgasse 2.** 11038

H. Stein, grosse Burgstrasse 2,
empfehlte in **grosser Auswahl** neuester Facons:
Frühjahrs-Umhänge, Jaquets & Regenmäntel
zu billigen Preisen. 10318

Weisse Gardinen
in großer Auswahl
empfehlte **Gustav Schupp,**
Hoffmann's Privat-Hotel, Tonnusstrasse 39
Filiale von **David Bonn** in Frankfurt a. M. 7681

Den Empfang einer neuen Sendung
Pariser Glacé-Handschuhe
in bester Qualität und reicher Auswahl brechen wir uns anzuzeigen und machen besonders auf die **Sommer-Nouveautés in gestickten Glacés (Derby & Skating)** für Herren und Damen aufmerksam.
Langgasse 51, C. & M. Heichele, Langgasse 51,
nahe dem Kranz. 10725

Der Weißwaren-Bazar
von
Max Kaufmann, Langgasse 8c,
empfehlte 861
weisse Vorhang-Stoffe
zu auffallend billigen Preisen.
Tülls, Spitzen, Kragen, Manschetten etc.
Wiener Glacé-Handschuhe

in allen Farben	1	Indopiz, Paar	1	Mark	25	Pf.	vorzüglichen Qualitäten
	2	"	1	"	90	"	
	3	"	2	"	40	"	
	4	"	2	"	50	"	
	6	"	3	"	50	"	

Beinlängen & Strickbaumwolle,
englische und Estremadura, sowie **Säfelbaum-**
wolle billigst bei

E. & F. Spohr,
Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.
10699
Wasche wird gut besorgt Walramstraße 4. 10730

Knöpfe in grösster Auswahl,
Stoff-Knöpfe,
Hermüller-Knöpfe,
Passementrie-Knöpfe,
Steinmuss-Knöpfe,
Piqué-Knöpfe

empfehlte **G. Wallenfels,**
8384 Langgasse 83.

Corsetten,

Lavalliers, Binden, Kragen und Ma-
schetten, Damen- und Kinderschür-
u. s. w. empfehlte in großer Auswahl zu
billigsten Preisen

271 **Carl Schulze, Kirchgasse 20**

Strohüte

zum Waschen, Faconniren u. ersuche mir bald ge-
genzusenden. **Emma Wörner, Taimusstrasse**

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrä-
tragen, Bolster und Kanape's
billig zu verkaufen **Worikstraße 20, Gth., Bart.**

Piano-Magazin

107

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien- & Lager und
Leihinstitut, Pianoforte- & Lager

zum Verleihen und Vermieten.

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Herren-Slipse & Cravatten,

das Neueste, in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,

Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Evang. Gesangbücher

in schönster Auswahl empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Hühner-Mais,

11021

vorzügliches Futter für Hühner und Tauben, empfiehlt

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 16.

Beachtenswerth.

Zur jetzigen Jahreszeit, wo heftiger Husten und langwierige Catarrhe so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein beliebte „Spitzweges-Brust-Essenz“, bereit aus dem Saft der frischen Pflanze von Apotheker L. Jessler, ganz besonders Brustkranken wieder bestens empfohlen.

„Hauptdepot“ in Wiesbaden bei Herrn Apotheker Schellenberg.

331

Neue Möbel

in Rothbaum und Lackirte empfiehlt billigst

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Auszüge (mit Federwagen) besorgt Ludwig Scheid, Krenzstrasse 15.

10142

Damen- u. Kinder-Costumes von den einfachsten bis zu den hochgelegenen werden angefertigt, sowie getragene neu modernisiert. Reckergasse 21. Dauerhafte u. elegante Ausföhrung.

An experienced English Tutor is disengaged two hours daily. Address: Hepta, Post office. Hier.

10917

Eine Frau empfiehlt sich im Weibzeug- und Kleider- nahen im Hause. Näheres Hermannstrasse 7, Mansarde.

11151

Warnung.

Da es nunmehr gelungen ist, dem Findex des am 18. d. Mts. verlorenen schwarzledernen Portemonnaie's (mit ca. 130 Mk. Inhalt) auf die Spur zu kommen, so wird derselbe aufgefunden, welches bei Vermeidung der Denunciation binnen 3 Tagen Bahn- hofsstrasse 9 im 3. Stock bei Herrn Pfeiffer abzuliefern.

11148

Ein millionenbringendes Poch soll fahren in die Rheinbahnstrasse dem Herrn A. Reimann zu seinem heutigen Geburtslage.

A. Z.

11150

Verloren

wurde ein Pelz (Boa), entweder im Gurthaus oder von da bis in die Müllerstrasse No. 3. Man bittet um Abgabe daselbst gegen Belohnung.

11161

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen Marktstrasse 7b.

10055

Ein verträgliches Haus mit Garten in der Nähe der Bahn, zu jedem Geschäftsberriebe geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectirende belieben ihre Adressen unter A. C. 25 bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

10497

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten &c. zu billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch Jos. Imand, Weisstrasse 2 (Röderollee).

153

Ein Landhaus an der Sonnenbergerstrasse, ne., enthaltend 12 Zimmer, 3 Mansarden u. s. w., ist für 12,000 Thaler zu ver- kaufen. Näheres Expedition.

9193

In Mitte der Stadt oder in einer nicht zu entfernt gelegenen äußeren Strasse wird ein kleines Haus mit daranstoßendem Garten oder großem Hofraum zu kaufen gesucht. Offerten nebst genauer Preisangabe wolle man möglichst bald unter der Chiffre M. H. 40 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

10961

Elegante Villa preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp.

10988

Ein Grundstück, 5 1/2 Morgen groß, mit ewigem Alee be- pflanzt, ist zu verpachten. Näh. Emserstrasse 1.

10320

27-28,000 Mark werden gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Expedition.

8872

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle. Näh. Webergasse 44 im Gemüseladen.

9814

Als Bademeisterin

oder in ähnlicher Stellung wünscht eine in diesem Fache reichlich erfahrene Frau, 44 Jahre alt, Engagement. Eintritt auf Verlangen alsbald. Näheres Expedition.

279

Eine junge, gebildete Dame wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushalts; dieselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Michelsberg No. 9, 2 St., bei L. S. Jung, Modistin.

11097

Eine gut empfohlene Schweigerin, welche deutsch und französisch spricht, sucht eine Stelle als Bonne oder Kammerjungfer. Näh. Edöne Aussicht 2.

11120

Stellen suchen: Bonnen, Leden-, Zimmer-, Küchen-, Haus- und Kinder-mädchen durch Frau Steuer- nagel, Goldgasse 3.

11119

Ein verheiratheter Mann sucht Stelle als Auskäufer in einem Geschäft oder als Vereinsdiener in einem oder zwei Vereinen; auch würde derselbe Rechnungen austragen und dgl. Näheres Michels- berg 30 im 3. Stock.

10906

Ein gewandter Kellner

gefehten Alters, welcher in Hotels und Restaurants servirte, sucht Stelle. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten unter H. K. 6 postlagernd Mainz erbeten.

11185

Ein verheiratheter Mann

sucht Stelle, um einen kranken Herrn oder eine Dame auszufahren; auch nimmt derselbe eine Stelle als Krankenwärter oder auch als Hausburche an. Näheres Expedition.

9088

Stelle-Gesuch.

Ein junger Herr mit den besten Zeugnissen und vollständiger Kenntniß der englischen Sprache sucht Stelle von 4 Stunden der Tag oder mehr. Näh. Exped.

11147

Ein kaufmännisch gebildeter, junger Mann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung auf einem Bureau oder auch zur Verrichtung anderer schriftlicher Arbeiten. Gef. Offerten unter Chiffre S. 13 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 11153

Personen, die gesucht werden:

- Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719
- Ein braves, reinliches Dienstmädchen wird gesucht Albrechtstraße Nr. 4a, Parterre. 10968
- Kirchgasse 4 wird ein Dienstmädchen und eine Frau zum Bedienen gesucht. 10994
- Gesucht tücht. Dienpersonal d. Frau **Steuernagel**, Goldg. 18. Gesucht wird zu Anfang April ein braves Mädchen nach auswärts zu Kindern. Dasselbe muß gewandt sein im Nähen und gute Zeugnisse nachweisen können. Näh. Expedition. 11091
- Rascher** und **Haushalterin** gesucht im **Hôtel zur Rose**. 11061
- A young Lady wishes for a situation as governess to young children. Salary not so much an object as a comfortable home. Address: L. M. 30 Expedition. 11110
- Elisabethenstraße 17 wird zu Anfang April ein ordentliches Mädchen gesucht. 11106
- Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 40. 11113
- Ein braves, tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Louisenstraße 32, Eßladen. 11132
- Für eine kleine Familie wird zum 1. April ein braves Dienstmädchen mit guten Zeugnissen **gesucht**, welches tüchtig ist, eine Haushaltung selbstständig zu führen. Nä. Grabenstraße 1, 2 Tr. h. Schillerplatz 1, 2 Treppen hoch, wird für einen einzelfühenden Herrn ein Hausmädchen, das mit der Küche vertraut ist, gesucht. Meldungen zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. 11152
- Taunusstraße 5, Bel-Etage, wird eine gute Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse sind nötig. 11143
- Mechaniker-Lehrling** gef. Emserstr. 29a, Schmidt. 10660
- Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen bei W. Egenolf, Adlerstraße 34. 10819
- Ein braver Junge kann das Schreiner-Geschäft erlernen bei Max Rrah, Hellmündstraße 11. 11167
- Ein braver Junge kann das Radirer-Geschäft erlernen bei A. Sator sen., Helenestraße 16. 11170
- Ein **Kraftiger, solider Hausbursche** wird gesucht von E. d. Wehgaandt, Kirchgasse 8. 11154

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Parterre-Zimmer,

unmöblirt, im Mittelpunkt, zu mieten gesucht. Näh. Exped. 73

Angebote:

- Albrechtstraße 1f ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 11044
- Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Haus, ist die möblirte Bel-Etage mit Balkon und Mitgebrauch des Gartens, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Mansarde, zum 1. April zu vermieten. Anzusehen von 10 bis 3 Uhr. 8672
- Faulbrunnenstraße 5, 2. Stock, sind möblirte Zimmer mit Kost auf 1. April zu vermieten. 9958
- Krankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541
- Häfnergasse 15** ist auf 1. April eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern mit Küche billig zu vermieten. 10543
- Ecke der Fahn- und Wörthstraße 16, sowie Fahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087
- Karlstraße 2 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 11080
- Karlstraße 6 sind 2 gut möblirte Parterrezimmer auf 1. April zu vermieten. 9595

- Louisenstraße 13 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 10883
- Mainzerstraße 18 ist eine kleine Wohnung in der Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, an eine stille Familie sofort zu vermieten. 10574
- Marergasse 8 ist ein möblirtes Parterrezimmer zu verm. 10865
- Moritzstraße 6, 1. St. rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 10475

Rheinstrasse 19 elegant möblirte Wohnung mit Küche oder Pension preiswürdig auf Ende April zu vermieten. 11013

Rheinstrasse 33

ist die 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. Juli eventuell auch früher zu vermieten. 11171

Näheres Parterre.

- Schulgasse 4 sind zwei gut möblirte Zimmer mit Kost sofort zu vermieten. 10995
- Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus, ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 10890
- Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näheres des Morgens im Hause selbst. 7383
- Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte Parterrezimmer zu vermieten; auf Wunsch Pension. 7449
- Steingasse 20 ein Logis zu vermieten. 10124

Taunusstrasse 7,

elegant möblirt, ein großer Salon mit 2-3 großen Nebenzimmern sofort zu vermieten. 10508

Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei B. h. Lendle. 10605

Wellrichstraße 7, Bel-Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm. 9910

Ein möbl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Schwalbacherstr. 1. 9407

Möblirte Zimmer zu vermieten Nerostraße 21, 2. Etage. 9460

Vier schön möblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Weissbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör und Wasserleitung, sofort zu vermieten kleine Burgstraße 4. 11068

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 18, 1. St. h. 11095

Ein Zimmer zu vermieten Moritzstraße 1, 1. Trepp. 11095

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Dohheimerstraße 19, ein: Trepp hoch. 9955

Einzeln: Zimmer sofort billig zu vermieten Adlerstraße 45. 10288

Zu vermieten

Abreise halber eine gut möblirte Wohnung von 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör für den Monat April, event. auch für länger an eine ruhige Herrschaft. Näheres Expedition. 11033

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 32. 11094

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Walramstr. 23a, 1. St. h. 11142

Zwei ll. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 10, 2. St. h. 11159

Marktstraße 8 ist ein **Laden** mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615

Kengasse 11 ist der große Laden nebst Wohnung anderweitig zu vermieten. 10928

Langgasse 3 ist ein Laden sofort zu vermieten. 10468

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273

In einer gebildeten Familie kann ein Schüler, der mit einem andern das Zimmer theilen will, billige Pension erhalten Louisenstraße 32, Bel-Etage. 10128

Gebildete Damen finden in angesehenen Familie gute Pension für 8 Mark täglich. Näheres Expedition. 8983

Ein Schüler höherer Lehranstalten findet in einer gebildeten Familie gute Pension. Ras. Exped. 10426

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

IV.

1) Neue Monatshefte für Dichtung und Kritik. Herausgegeben von Oscar Blumenthal. (Leipzig, E. S. Göttinger.) Das 2. Heft des 5. Bandes bringt zunächst eine Erzählung „Stumme Liebe“ von A. Becker. Wie oft ist dieses Thema nicht schon in die novellistische Form eingekleidet worden! Gleichwohl weiß der Erzähler ihr ein hübsches Colorit zu verleihen. Dann folgen die beiden sinnigen Gedichte an Freiligrath, welche E. Rittershaus uns bei seinem Vortrag über diesen Dichter im Cursus recitierte. Die „Literaturbriefe“ von Joh. Scherr zeichnen sich, wie alle literarischen Publikationen dieses genialen Denkers, sei es sein „alter Blücher“, oder irgend einer seiner kleineren Aufsätze in Zeitschriften, durch seltenen poetischen Freimuth, scharfes Urtheil und ungemessene Gewandtheit der Sprache aus. Citiren wir aus den „Literaturbriefen“ nur eine Stelle: „Auch die Mode der Frig.-Reuterei ist schon im Ausgaloppiren begriffen, und man braucht nicht mehr zu besorgen, auf allen Wegen und Stegen dem ewigen Unsel Fräsig zu begegnen.“ Wer Scherr und mit ihm seine freiesten geschichtlichen Anschauungen genau kennen lernen will, der lese seinen „Blücher“, ein Buch, das noch immer nicht so allgemein gekannt ist, wie es zu sein verdient. Von den übrigen Aufsätzen dieses 2. Heftes sind die kritische Studie „Castellar über Puschkin“ und die Kritik über Tappert's tappisches Wagner-Schimpf-Lexikon besonders interessant. 2) Aus dem Gebiete der Romane liegen die zwei ersten Hefte von Dr. Henri Florus „Ein Freimaurer“ (A. Wolf, Dresden) vor. Soweit es sich aus der Exposition ersehen läßt, scheint der Roman unter der Tendenz, die Wirklichkeit des Maurer-Ordens novellistisch zu schildern, anzuknüpfen zu werden. Wir werden ihm nach Vollenendung eine nähere Besprechung widmen. 3) Auf geschichtlichem Gebiete hat Spamer mit der neuen und wesentlich umgestalteten Auflage seines „Kaiser Wilhelm, der Siegreiche — ein Gedächtnisbuch für das deutsche Volk“, von Ferd. Schmidt, einen recht praktischen Griff gethan. Wer sich für die Geschichte des preussischen Königshauses interessiert — und wer sollte es nicht? — findet hier die eingehendste Darstellung derselben. Das Werk wird 18 Hefte, à 50 Pfg., umfassen und mit 200 Text-Illustrationen geziert sein. 4) Die kaufmännische Literatur hat durch die Neu-Verarbeitung des L. Fort'schen „Hand-Lexicons der gesamten kaufmännischen Wissenschaften“ von L. F. Huber (Arnoldi, Leipzig), vollständiger in 4 Halbbänden à 2 Mk. 50 Pfg., eine sehr schätzbare Bereicherung erfahren. Dieses Werk ist dem Kaufmann nöthig, aber auch für das nicht kaufmännische Publikum recht werthvoll, da es nicht allein das Technische und Wissenschaftliche des betreffenden Faches in klarer Darlegung und präciser Fassung enthält, sondern auch durch Specialbeschreibungen aller Arten von Waaren, incl. Drogen, ja selbst Länder- und Städtebeschreibungen der allgemein praktischen Seite Rechnung trägt. Druck und Ausstattung sind vortrefflich. 5) Aus der populär-medizinischen Literatur liegt uns die erste Lieferung von Dr. E. Wundt's „Hydrotherapie“ (Leipzig, Arnoldi), vollständig in 4 Lieferungen à 2 Mk. 25 Pfg., in 12. Auflage vor. Das Buch ist längst in seinem unbestreitbaren Werthe gewürdigt. Es ist für Nichtärzte geschrieben und enthält in Lief. 1 über „Krankheiten, Heilmittel, Heilmethoden, Arzneigifte, die Wasserheilkunst und ihre Mittel, Luft, Wasser, Nahrungsmittel und Nahrungsmittel, treffliche Belehrungen. Es ist ein Handbuch im vollen Sinn des Wortes. 6) Die liebe Jugend findet in dem Märzhafte der von uns schon oft erwähnten „deutschen Jugend“ wieder recht hübsche Erzählungen, Märchen, geschichtliche Darstellungen u. 7) Die Sprachforschung liefert in dem Werkchen „Die Orthographie nach den im Bau der deutschen Sprache liegenden Gesetzen in wissenschaftlicher, pädagogischer und praktischer Beziehung“ von Dr. W. Friede (Kistmann, Bremen), eine tief durchdachte Arbeit. Der Verfasser, der ehemalige verdienstvolle Rector der hiesigen höheren Mädchenschule, ist eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiete. Diese seine neueste Arbeit ist ein tüchtiger Fundamentstein zu dem Bause einer vereinfachten deutschen Orthographie, ein Bau, der, wie die Erfahrung gezeigt hat, ebenso wenig durch Conferenz-Beschlüsse er-

reicht werden kann, wie der politische Fortschritt durch Volksversammlungen. Aus der Basis gründlicher Forschung heraus kann sich der Bau nur allmählich erheben, und eine Initiative hierzu hat Dr. Friede durch Wort und That (Gründung eines „Allgemeinen Vereins zur Einführung einer einfachen deutschen Orthographie“) ergriffen. Es ist nicht gut möglich, die Grundzüge eines so logisch aufgebauten und organisch gegliederten Werkes in extenso zu geben; das Werkchen will studirt sein und ist für den betreffenden Zweck empfehlenswerth. Nur das Grund-Prinzip wollen wir anführen, welches ist: „Für jeden Laut ein Zeichen.“

Die Töchter des Landralts.

Novelle von M. Kiezer.

(18. Fortsetzung.)

„Nun weißt Du nicht mehr,“ entgegnete Rätchen ironisch, „als neulich ein paar Fuhren von dem, was man hier im Stalle erntet, bei uns vorbeikamen und ich die Nase rümpfte, sagtest Du mir, das sei der Reichtum des Landmanns. — Meine Geruchsnerven haben aber dafür wenig Sympathie und ich bin immer froh, wenn ich mich wieder in den Bereich meiner Armuth zurückziehen kann. — Uebrigens, Herrmann, wann hältst Du endlich Dein Versprechen, mich nach den Schwabenbergen zu fahren? Ich habe sie nun fast ein ganzes Jahr aus der Ferne bewundert und Pläne mit angehört von einer Partie dorthin; aber dabei scheint der Genuß für mich stehen zu bleiben.“

„Ja Rätchen,“ erwiderte ihr Vetter, „Du weißt, wie viel Regen wir nach der Heuernte hatten. Da konnte man doch gar keine Partie machen und jetzt in der Getreideernte werden doch die Pferde so viel gebraucht, daß sie Sonntags geschont werden müssen.“

„Und dann kommt die Kartoffelernte,“ unterbrach Rätchen schmolend, „darauf beginnt der Winter, wo es auf dem Lande zum Sterben eintönig ist, und dann fangen die Arbeiten und Unmöglichkeiten von vorn an! Was habt ihr nur von solchem Leben! Ihr Männer kommt wenigstens in euren Geschäften zuweilen zur Stadt; aber wir verbringen einen Tag wie den andern. Ich begreife nicht, wie das Tante Ulrike so lange hat aushalten können.“

„Mutter hat selbst Freude gehabt an der Arbeit,“ versetzte Herrmann, „und dann hat sie uns so lieb. — Könntest Du nicht auch einmal Deinem Manne zu Liebe etwas Einsamkeit ertragen?“

„Wenn ich einen Mann hätte, der mich liebte,“ entgegnete Rätchen schnippisch, „so würde er mich nicht so auf dem Lande begraben, wo ich vor Langeweile umkommen müßte.“

Herrmann wandte sich ab mit einem unterdrückten Seufzer. — Da sah er seine Mutter hinter sich stehen, die offenbar die letzten Worte mit angehört hatte. Sie legte ihren Arm in den seinigen und Beide gingen schweigend dem Hause zu und setzten sich auf der Bank vor demselben nieder. Endlich fing Frau Stein an mit einem Tone, der deutlich zeigte, daß sie mit einer Kraftanstrengung ein Widerstreben zu sprechen überwand:

„Du hast das Mädchen lieb, Herrmann. Ich kann Dir's nicht verdenken, denn sie ist ein allerliebster Geschöpfchen, dem ich selbst herzlich gut sein muß, wie sehr ich auch um sie in Sorge bin. Mit Freunden wollte ich Dir meinen Segen geben, sie heimzuführen, obgleich sie arm ist, wenn sie nur nicht so offensbaren Widerwillen gegen alle Beschäftigungen zeigte, die sie doch, wenn sie Deine Frau würde, als ihre Pflicht auf sich nehmen müßte. — Ich habe es auf alle Weise versucht, ihr ein Interesse dafür einzuslößen, — aber Du hast eben selbst gehört, wie sie über das Landleben denkt. — Was würde unter ihren Händen aus der Wirthschaft werden!“

Herrmann schwieg eine Weile; dann sagte er mit gepreßter Stimme: „Ich wollte viel Geduld mit ihr haben, wenn ich glauben könnte, daß sie mich lieb hätte. Aber ich bin ihr langweilig, wie Alles hier, und wenn sie auch oft freundlich ist, sich mit mir neckt oder mir etwas abschmeichelt, so thut sie es nur wie ein Kind, das sich amüßren möchte, und weil sie sonst hier Niemanden in ihrem Alter hat. Ich habe lange gehofft, ihr Herz zu gewinnen; aber ich sehe immer deutlicher, wie wenig sie sich aus mir macht. — Schwer ist's aber für mich, Mutter, so immerfort mit ihr unter einem Dache zu leben. Wenn mich der Vater nur entbehren könnte, dann ginge ich fort, bis —“

Er stockte. — Frau Stein legte freundlich die Hand auf seine Schulter und sagte:

„Nein, Herrmann, ich hoffe, Du verlangst es nicht von Deiner

Mutter, daß sie sich von dem einzigen Kinde trennt. — Habe Muth! Rätchen ist jung und Du auch. Zeit und Erfahrung kann manches ändern. Hätte Rätchen einen andern Zufluchtsort als unser Haus, so müßten wir sie um Deiner Ruhe willen entfernen. Aber es wäre unrecht, sie hinauszu stoßen in die fremde Welt. Dies Bewußtsein wird Dir helfen, Dein Herz in der Stille zu überwinden."

In diesem Augenblicke ritt der Vater auf den Hof. — Castor, ein schöner Neunfünfländer, der mit ihm kam, Rätthgen's besonderer Liebling und oft ihr Gesellschafter auf einsamen Spaziergängen, stürzte mit freudigem Geßell auf das junge Mädchen zu, das eben aus dem Stalle trat. Sie wich lachend der stürmischen Umarmung aus, und Beide jagten sich nun in totem Laufe im Hofe herum. Manchmal sprang das schöne Thier an der schlanken Gestalt in die Höhe und sie streichelte dann sein göttiges Fell mit den kleinen Händchen; dann machte sie sich wieder los und das Jagen begann von Neuem. — Rätthgen's clastische Natur konnte eben den Druck der Alltäglichkeit und der Langeweile, der hier auf ihr lastete, nicht lange ertragen, und wenn sie ihn einmal gewaltsam abschüttelte, dann war sie ausgelassen wie das wildeste Kind, ohne jedoch in diesen kindischen Ausbrüchen der Fröhlichkeit irgend etwas von der ihr angeborenen Anmuth einzubüßen.

Der Onkel hatte seine Freude an dem tollen Treiben, und als Rätchen endlich ermüdet und außer Athem einhalten mußte, nannte er sie seinen lieben, losen Wildfang.

Aber auch bei ihm war die nüchterne Verständigkeit das überwiegende Element. Als seine Frau ihm an diesem Abende die Augen öffnete über Herrmann's Meinung, von der er noch nichts geahnt, war er sehr entschieden der Meinung, daß Rätchen nicht für ihn passe. Auch er sah für's erste keine Möglichkeit, diese zu entfernen, da er es einmal übernommen, Vaterstelle bei ihr zu vertreten; doch die unwillkommene Entdeckung, daß sie die Ruhe seines Sohnes zerstört, wirkte unwillkürlich auf seine Stimmung gegen sie. Er war nicht unfreundlich, dessen war sein rechtlicher Sinn nicht fähig, — aber die Unbefangenheit zwischen ihm und seinem Mündel hatte ein Ende, und Rätchen's offene Natur fühlte nur zu bald das veränderte Verhältniß. — Geduld und Ergebenheit waren nicht ihre Tugenden, und so begann für den kleinen Widfang eine Zeit der Prüfung, die ihrem verwöhnten Sinn bald unträglich erschien.

(Fortsetzung folgt.)

— (Zur Baarzahlung.) Wie nachstehender Brief erweist, hilft man sich in England gegen zu langes Creditgeben durch regelmäßige, vierteljährlich zu erfolgende Briefe, welche zugleich eine kaufmännliche Präcision und Ordnung in den Privatverkehr einführen und eingewöhnen. Da das Haus, an welchem dieses Circular kammt, das feinste Geschäft ist, welches nur mit Privatleuten aus den ersten Kreisen Londons zu thun hat, so erkennt man, daß dergleichen Mahnungen dort keinen Anstoß erregen, sondern im Gegentheil in Ordnung befunden werden. Der Brief lautet: „Geehrter Herr! Gestatten Sie uns gütigst, Sie davon in Kenntniß zu setzen, daß wir den Gebrauch über, unseren geehrten Kunden, welche sich für eine prompte Baarzahlung entschließen können, einen größeren Nachlaß von 15 pCt. an unserem Guthaben — hier L. 86. 12. 6 — zu gewähren. Jedemfalls stellen wir es unseren werthen Abnehmern anheim, diesen Vortheil zu benüttsichtigen oder auch aus den entstehenden Conditionen noch einen Augen zu ziehen u. s. w.: Discont bei 1 Monat Ziel 15 pCt., Discont bei 2 Monat Ziel 10 pCt., Discont bei 3 Monat Ziel 5 pCt.“ Ein derartiges Verfahren — auch in Deutschland eingeführt — dürfte gewiß dazu beitragen, das sogenannte Börsen wesentlich zu beschränken.

— Der Leibarzt des Kaisers, Geh. Sanitätsrath Professor Dr. Lauer, hat am 22. d. M. das Prädicat „Excellenz“ erhalten. Durch Gewährung dieser Auszeichnung hat Kaiser Wilhelm gewissermaßen ein Versprechen eingelöst, welches er vor zehn Jahren seinem Leibarzt gegeben. Als nämlich am 22. März 1867 Professor Lauer dem hohen Patienten seine Glückwünsche darbrachte und die Hoffnung auf eine noch häufige Wiederkehr des Festtages aus sprach, soll der König, in gewohnter Bonhomie dem Gratulanten auf die Schulter klopfend, geantwortet haben: „Ach lieber Professor, siebzig Jahre sind ja gar nichts! Aber wenn Sie mich achtzig Jahre alt werden lassen, dann . . . ja dann soll Ihre exzellente Kunst auch mit dem richtigen Titel besetzt werden!“ Dieses Wort, von dem Manne der Wissenschaft vielleicht lange vergessen, war nicht bloß zum Scherze geredet, denn was vor zehn Jahren der König versprochen, hat jetzt der Kaiser gehalten.

— Der Park von Babelsberg wird im Sommer den Besuchern eine große Uebersichtung durch seine neuen Anlagen bereiten. Wie das „Tageblatt“ mittheilt, sind die angrenzenden alten Gärten in den Besitz des Kaisers übergegangen und werden dieselben in diesem Frühjahr durch den Hofgärtner Kindermann dem Charakter des Parks entsprechend umzuwandeln und an denselben angeschlossen werden. Alte prächtige Linden, Ehornbäume,

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Buchen, sowie Fichte- und andere Fieſprüngher und an den v. Röhne-Pegowitzer Parcken bilden den Hauptbestand, mit welchem dieser neue Theil des Parks beſetzt werden ſoll. Herr v. Röhne hat dem Kaiſer dieſe ſchönen Bäume zum Gebürgsangelegenheit unentgeltlich zur Verfügung geſtellt, und derleiſte hat dieſe Anerbieten auch dankbar acceptirt. Große Wagen führen die Baumſtämme nach Cabelberg, nachdem Hunderte von ſeligigen Händen dieſelben an dem Erdreich gehoben und auf die Fuhrwerke gebettet haben.

— „Kujuss! hast Du Grund?“ rief der auf der Berliner Pferde-
bahn nach dem Grundbrunnen fahrende Arbeiter Rood einem vorüber-
reitenden Schumann zu. Der Schumann legte um und fragte, ob ihm
der Ruf gegolten hätte. „Na wohl,“ entgegnete Rood, „hast Du denn
Grund, Kujuss?“ Nun wurde er brüderlichst, artetirt und am Samstag
stand er unter der Anklage der Beleidigung vor der 5. Criminalabtheilung.
Der Angeklagte verteidigte sich in höchst origineller Weise. „Sehn Se mal,
hoher Gerichtshof, es ist schon allens richtig, aber ich war den Tag so ver-
irret, daß ich von den Pferdebesitzern runtergefallen bin. Un sehn Se
mal, der „Kujuss“ ist so ne Redensart, wie man se alle Tage hört. Sehn
Se mal, wenn Sie zu mir sagen, ja, Rood, davor mußst Du 'rin in die
jute Stube, wat soll ich machen, ich muß doch meine Strafe annehmen.“
Die glänzende Vertreibung half nicht viel, Rood wurde zu 4 Tagen
Gefängnis verurtheilt und verlieh brummend die Anklagebank mit den
Worten: „Ra, det is doch unrecht!“

(Gegen das Vornehmen von Streichbläsern.) Schon seit langer Zeit klagen Wirthe, Conditors, Restaurateure u. s. w. darüber, daß weniger gewöhnliche Gäste die Abbe Angewohnheit haben, ihre Reitholzhörner mit dem Inhalte der in den Salaten angerichteten Reitholzgefäße zu füllen. Jetzt hat ein schlauer Kopf eine ganz neue Art von Getränken erfunden, welche stets nur ein Reitholz bei jedesmaligem Bedürfnis präsentiren. Da werden wohl die langwierigen Gäste gleich die Streichbläser mit sammt den Beckläutern mitgehen lassen.

— Auf den ebenso mannigfaltigen, als interessanten Inhalt des sechsten, erschienenen Heftes des neunzehnten Jahrgangs von „Kleber Land und Meer“ (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) machen wir unsere Leser durch nachfolgende Inhaltsangabe aufmerksam. **Lept:** Der mich liebt und den ich liebe. Novellette von E. M. Sacano. — Prinz Wilhelm von Blüthenberg und Prinzessin Marie von Waldeck. — Ketzibätter. — Bon der politischen Warte. Von Benno Keden. II. Liebe und Politik. Novellen von Marie Solban. — Goethe's Euphrosyne. Von E. Conrad. — Orientalische Zukunftsmusik. Von W. v. Dingeldein. I. Der Kriegsschauplatz. 1. Die Donaulinie. 2. Das Balkangebirge. — Briefe unseres Special-Correspondenten. — Peter Ouidam's Rheinfahrt. Eine Dichtung in zwölf Gesängen. Von Gerhard von Knapitz. — Miniaturbilder. Erinnerungen an berühmte Tonbilder von Rosenthal. 6. Goldmark. — Die Konferenz in Konstantinopel. — Der Liebesbrief. (Copie der kleinen Delfarbandendruckprämie dieses Jahrgangs.) General der Infanterie v. Schwartzkoppen. Bilder aus dem Kosakenleben. — Vor der Matinée. Von K. S. — Das kaiserliche Paris. Von Leo Warren. II. Der Kaiser. — Ein Betruener um's Leben. — Aus meinen Cabettenjahren. Josef Blätter von Johannes van Dewall. 20. Der erste Ausgang. — Zur Charakteristik der Berliner Post. Von G. Laurentius. Zeitchronik. — Vom Bildersmarkt. — Schwach. Bilderräthsel. Räthselprung. — Eulbenräthsel. — Eriemappe. Illustationen: Wilhelm, Prinz von Blüthenberg, und seine Braut, Prinzessin Marie von Waldeck. Originalzeichnung. — Vor der Matinée in Kischen. Nach dem To Deum zur Feier des Namenstags des Großfürsten Nikolas. Nach einer Skizze unseres Specialzeichners. — Conferenzzugung im Admiralitätspalast (Ters-Haneh) in Konstantinopel. — Das Hauptquartier des Großfürsten Nikolas Nikolajewitsch in Kischenev. Originalzeichnung von G. Eroling. — Am russisch-rumänischen Grenzbahnhofe Abgehen. Nach einer Skizze unseres Specialzeichners. — Der Liebesbrief. Gemälde von D. Erdmann. (Copie der kleinen Delfarbandendruckprämie dieses Jahrgangs.) Aus unserer humoristischen Wappe. Sechs Bilder. — v. Schwartzkoppen, commandirender General des XIII. (vgl. militär.) Armeekorps. — Bilder aus dem Kosakenleben. Originalzeichnung von J. Schönberg. — Vor der Matinée. Gemälde von W. Amberg. Nach einer Photographie aus dem Verlage der Photographischen Gesellschaft in Berlin. Wohlwiltiges Gelpenn. Ein rumänischer Jejar auf der Reise. Nach einer Skizze unseres Specialzeichners. — Proviant Colonne in einer Stroße von Kischenev. Nach einer Skizze unseres Specialzeichners. — Ein von Rüssen verfohltes Wapit. Zeichnung von J. Wolf. — Botanisches Allerlei. Nach Skizzen von Hermann Federich. — Aus meinen Cabettenjahren. Von Johannes van Dewall. Fünf Bilder.

• Inhalt von No. 11 und 12 des „Bazar“, illustr. Damenzeitung: a) 14 Anzüge f. Kinder (von alters- (mit Schnitt), 13 Jaden, Paletots, Schürzen, Kleider u. Kragen f. Kinder, 12 Anzüge f. Damen (von Schnitt), Fich's, Tassen, Fräusen u. Fich's-Kragen, Neulage-jaden, Paletots f. Damen (mit Schnitt), Kommode mit Decke in Eildurchzug, Wandbord mit Siederel, gestickte Krage, Buchstaben zu Wäschegegenständen, Plättdecken, Wachs- u. Blaubeutel, Klammerbeutel, Stärebeutel, Plättelisen mit Handbügel, Sambrequin zu Stägden, Kofetten u. Spitzen. — Unterhaltenden Ligt. — Inserate. b) Privatstunde in der Schule. Schluss von D. Köni. — 's rothe Dörchen. Erzählung (Schluss). — Die Frauengestalten in Wagner's Nibelungen. Von Professor Doepfer. — Da Capo. Novelle von E. M. Sacano. (Fortsetz.). — Plaudereien, Wirtschaftsplaudereien (mit Illustration). — Köstliche Brunnenaufgabe. — Diastarie. — Correspondenz. — Rott.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.